Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.





Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 34. Hirschberg, Mittwoch den 27. April. **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Fernere Berichte vom Kriegsschauplatze vom 18. und 19. April enthalten Folgendes: Heute (d. 18.) Vormittag 10 Uhr begann gleichzeitig in 6 Kolonnen der Sturm auf die Schanzen von Nr. 1—6. Um 10¼ Uhr wehte von sämmtlichen 6 Schanzen die preußische Fahne. Um 11 Uhr waren Schanzen 7, 8, 9 und die hinter der ersten Reihe liegenden neu erbauten Schanzen erstürmt. Die Schanze Nr. 10 kapitulirte. Um 12¼ Uhr waren die beiden starken Schanzen des Brückenkopfes erstürmt; die eine Brücke über den Alsensund wurde vom Feinde abgefahren, die andere war von den Geschossen der diesseitigen Artillerie zerstört, der Feind somit aus seiner ganzen starken Position geworfen und auf Alsen beschränkt. Der erste Sturm, auf die Schanzen von Nr. 1—6, war von der preußischen Infanterie ohne einen Schuß zu thun, unter dem heftigsten feindlichen Infanterie- und Kartätschfeuer, mit lautem Hurrah ausgeführt. „Rolf Krake" erschien erst auf dem Kampfplatz, als die Schanzen schon erobert waren und den Truppen Deckung gewährten. Die preußischen Batterieen nöthigten ihn jedoch sehr bald zum Rückzuge. Der Verlust der preußischen Truppen ist auch annähernd noch nicht mit Sicherheit festzustellen. Von den Dänen sind zwischen 3000—4000 Gefangene, darunter viele Offiziere, eingebracht, 50—80 Geschütze in den Schanzen erobert und ebenso eine große Zahl von Fahnen. Gleich nach Erstürmung des Brückenkopfes wurde der Befehl ertheilt, daß der größte Theil der preußischen Truppen und des Belagerungsparkes nach Jütland links abmarschiren sollte, um ganz Jütland nunmehr zu besetzen und Fridericia zu belagern. Die nächsten Tage werden deshalb im Norden die entscheidenden Schläge bringen.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und der Feldmarschall wohnten dem ersten Theil des Sturmes auf der Höhe bei der Gammelmark-Batterie, dem weiteren Verlauf desselben auf dem Spitzberge, nachher noch weiter vorwärts auf der Chaussee nach Sonderburg bei. Je zwei Offiziere des Hauptquartiers waren zu jeder der sechs Sturmkolonnen kommandirt, um Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen und dem Feldmarschall rechtzeitig Meldung über Fortgang und Erfolg des Sturmes zu machen. Die zum Sturm bestimmten Truppen standen seit Tagesanbruch in den Parallelen und Approchen, die Reserven verdeckt dahinter, während sämmtliche Batterieen ein sehr heftiges Feuer auf die Schanzen unterhielten. Eine Brigade stand bei Sandberg, um, je nach Umständen, entweder in Pontons und Kähnen nach Alsen überzusetzen, oder demonstrirend feindliche Kräfte dorthin zu lenken. Mit dem Glockenschlag 10 Uhr schwiegen sämmtliche Batterieen der Angriffsfront und alle 6 Sturmkolonnen brachen gleichzeitig unter lautem Hurrah aus der vordersten Parallele vor. Der Feind begrüßte dieselbe mit einem heftigen Infanterie- und Kartätschfeuer. Aber nichts vermochte den Ungestüm der vorwärts stürmenden Truppen aufzuhalten. Ohne einen Schuß zu thun, eilten sie weiter. Um 10¼ Uhr wehten schon von allen sechs angegriffenen Schanzen die aufgepflanzten preußischen Banner. Die Dänen, die die Schanzen vertheidigt, waren todt, verwundet oder gefangen. Bis 11 Uhr Vormittags waren auch die Schanzen Nr. 7, 8 und 9, sowie die dahinter liegende zweite Schanzenreihe erstürmt; die Schanze Nr. 10 kapitulirte. 12 Uhr Mittags war auch der Sturm auf die beiden Schanzen des Brückenkopfes vollendet. Der Feind fuhr die eine Schiffbrücke nach Alsen ab, während die andere durch die Geschosse der diesseitigen Artillerie zerstört war. Die ganzen überaus festen, noch stark mit Artillerie armirten und von der Infanterie gut vertheidigten Schanzenreihen waren genommen. „Rolf Krake" versuchte in das Gefecht einzugreifen, nachdem die ersten 6 Schanzen schon erstürmt waren, doch wurde er durch das Feuer der diesseitigen Batterieen zum Rückzuge gezwungen. Das mit 84 Kanonen ausgerüstete Linienschiff „Skiold" lag in der Nähe, wagte es aber nicht, sich an dem Kampfe zu betheiligen. Die Brigade bei Sandberg konnte zwar nicht übersetzen, weil das feindliche Ufer zu stark besetzt war, doch hatte sie ihre Aufgabe erreicht, bedeutende feindliche Kräfte dorthin zu lenken. Die Bravour sämmtlicher im Feuer gewesenen Truppen ist über jedes Lob erhaben. Alle Anordnungen zum Sturm waren von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl so meisterhaft getroffen, von den Führern so ausgezeichnet durchgeführt, daß in 2 Stunden diese glänzendste aller glänzenden Waffenthaten vollbracht war. Die Opera-

tionen nach Jütland werden nun sogleich mit verstärkten Kräften beginnen, Fridericia belagert werden. Dort sind die ferneren Erfolge jetzt zu gewärtigen.

Nach neueren Meldungen vom 20. April besteht der Verlust unserer Armee bei Erstürmung der Düppeler Schanzen an Todten und Verwundeten in 60 Offizieren und eher mehr als weniger wie 1000 Mann. — Der dänische Verlust beträgt: Gefangen: 44 Offiziere, 3145 Unteroffiziere und Soldaten; Todt: 22 Offiziere, 480 Offiziere und Soldaten; Verwundet in unseren Lazarethen: 21 Offiziere, 580 Unteroffiziere und Soldaten. Summa: 87 Offiziere, 4205 Unteroffiziere und Soldaten. Unter den gefangenen Offizieren: 2 Regiments-Commandeure (Dreyer und Falkensjold). Unter den todten Offizieren: 1 General, 2 Regiments-Commandeure (du Plat, Bernstorff und Lassen), 1 Major vom Generalstabe des Höchstcommandirenden (v. Rosen). Davon sind 20 Leichen an die Dänen abgeliefert, 2 Leichen in den Schanzen begraben. Außerdem lagen am 21. noch Todte an einzelnen Stellen und sind deren am Brückenkopf und an anderen Orten vereinzelt begraben worden. Viele Mannschaften müssen im Alsen-Sund ertrunken sein; auch muß der Feind jenseits durch unsere Geschützfeuer Verluste gehabt haben. Mäßig gerechnet kann man den Verlust auf 100 Offiziere u. 4500 Mann anschlagen. Nach am 21. eingegangenen offiziellen Berichten sind noch außerdem 100 Todte und circa 800 Verwundete nach Alsen gebracht worden, mithin beläuft sich der Gesammtverlust des Feindes auf ungefähr 5500 Köpfe. — In Schanzen und Brückenkopf wurden 100 dänische Geschütze erobert, darunter 8 bronzene, der 5te Theil Feldgeschütze.

Ueber die Erstürmung der Düppeler Forts theilt die „N. Preuß. Ztg." folgende offiziellen Berichte mit:

Der 18. April 1864 ist ein Tag, wie die Preußische Armee ihn seit dem 18. Juni 1815 nicht erlebt hat. Von früh um 4—10 Uhr verstärkte unsere Artillerie ihr Feuer und wirkte mit 118 Geschützen gegen sämmtliche feindliche Schanzen, das dahinter liegende Terrain und die Batterieen auf Alsen. Letztere allein antworteten noch, und zwar mit den schwersten Geschützen. Der am 17. ausgegebenen Disposition gemäß, hatten sich die 6 Sturmkolonnen, den Schanzen 1—6 entsprechend, in der Stärke von 6—12 Kompagnieen, im Ganzen 11¼ Bataillone (aus allen Infanterie-Regimentern) und 4¼ Pionier-Kompagnieen, schon vor Tagesanbruch in den Approchen verdeckt aufgestellt. Dahinter als Hauptreserve die 11. Infanterie-Brigade (Canstein) und 4 Feldbatterieen hinter dem Spitzberge, und die kombinirte Brigade Raven (Leib- und 18. Regiment) in der Nähe der Chaussee, gedeckt durch das Stenderuper Holz. Als allgemeine Reserve die 12. Brigade Röder und 2 reitende Batterieen bei Nübel. Der Rest der Garde-Division, 6 Bataillone, 1 Ulanen-Eskadron und 3 reitende Batterieen bei Satrup. Die 25. Brigade Schmid verblieb in ihrer Vorpostenstellung auf dem linken Flügel und die 26. Brigade Göben, die einen speziellen Auftrag hatte, stellte sich hinter dem Satruper Holz auf. Es war ihr das Westphälische Jäger-Bataillon, 3 Feldbatterieen und die beiden Ponton-Kolonnen beigegeben; endlich waren 3 Eskadrons Zieten-Husaren hinter der Büffelkoppel zusammengezogen. Schlag 10 Uhr brachen die Sturmkolonnen gegen die ihnen bezeichneten Schanzen auf, vorauf eine Kompagnie, in Schützen aufgelöst; unmittelbar dahinter 1, bez. ½ Kompagnie Pioniere und 1 Kompagnie Infanterie als Arbeiter, Handwerkszeug und Sturmgeräth tragend. Dahinter folgte auf 100 Schritt die eigentliche Sturmkolonne, bestehend aus 2—4 Kompagnieen, und dieser wiederum auf 100 Schritt eine eben so starke Reserve. Die Offiziere voran, stürmten unsere Leute, ohne sich umzusehen und nur ihr Ziel im Auge, vorwärts, überwanden die Hindernisse schnell und erstiegen die Schanzen trotz des sie begrüßenden Gewehrfeuers und Kartätschenhagels in Zeit von in der That nur wenigen Minuten; denn 22 Minuten nach 10 waren die Schanzen 1, 2, 3, 5 und 6, und bald nachher auch 4 unser, und die preußische Fahne wehte im hellen Sonnenschein von den dänischen Bollwerken. Der Feind wehrte sich überall mit derjenigen Zähigkeit, welche wir an ihm kennen und achten gelernt haben, konnte aber, nachdem die Wälle einmal bestiegen waren, in den Gräben und Retranchements von oben beschossen, nichts mehr ausrichten und zog sich unter großem Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen in die rückwärts neu angelegten Werke zurück, wo zugleich ansehnliche Verstärkungen eintrafen. „Rolf Krake" legte sich hart an die Küste und beschoß unsere Truppen lebhaft, jedoch mit nur geringem Erfolg. Die beiden Brigaden der Hauptreserve, Canstein und Raven, traten jetzt in das Gefecht ein und während der erstere den Feind aus seiner zweiten Position in den neu angelegten Werken herauswarf und die Schanze Nr. 7 nahm, stürmte die Brigade Raven die Schanzen Nr. 8 und 9 und zwang in Gemeinschaft mit der nun auch vorgerückten Brigade Schmid die Schanze Nr. 10, sich zu ergeben. Bald nach 12 Uhr waren sämmtliche Schanzen in unserer Hand und der Feind nur noch im Besitz des Brückenkopfes, von wo er, ebenso wie aus den Batterieen bei Sonderburg, ein heftiges Feuer unterhielt, an welchem jedoch „Rolf Krake", der sich, augenscheinlich beschädigt, zurückgezogen hatte, keinen Theil mehr nahm. Gleichzeitig erstürmte das Brandenburgische Füsilier-Bataillon Nr. 35, welches die Tete der Brigade Canstein hatte, den bisher noch nie eroberten Brückenkopf mit dem Bajonett, und um 12¼ Uhr gab es außer Todten, Verwundeten und Gefangenen keinen Dänen mehr im Sundewitt. Der Feind hatte inzwischen, noch bevor der Brückenkopf genommen, die eine Brücke in Brand gesteckt und ließ darauf die beiden andern abfahren. Das Geschützfeuer aus den Schanzen auf Alsen und das Gewehrfeuer aus dem Sonderburger Schloß dauerte ununterbrochen bis zum Finsterwerden fort und richtete noch manchen, obwohl im Verhältniß zu dem heftigen Feuer nur geringen Schaden an. Unser Verlust beträgt 9 todte und 43 verwundete Offiziere; unter den ersteren der Major und Bataillons-Commandeur im Garde-Grenadier-Regiment Königin Augusta v. Beeren, der in dem Augenblick, wo er als Führer der 6. Sturm-Colonne die Preußische Fahne auf das eroberte Werk pflanzte, todt niedersank; unter den letzteren der General v. Raven, dem der rechte Fuß über dem Knöchel amputirt ist, der Oberst v. Corth und der Oberstlieutenant v. Hartmann. Vom Feinde sind todt: der General-Lieutenant du Plat und mehrere Regiments-Commandeure; der Chef von du Plats Stabe, Major v. Schau, ist, schwer verwundet, in unsern Händen. — Was die Brigade Göben betrifft, so waren während der Nacht Boote und Pontons nach Satrupholz geschafft, um durch einen Uebergangsversuch die Aufmerksamkeit und einen Theil der Streitkräfte daselbst zu fesseln oder, wenn möglich, mehrere Bataillone überzusetzen und damit gegen den rechten Flügel des Feindes zu wirken. Die Brigade stand zu diesem Zweck bereit, die Batterieen fuhren um 9 Uhr auf, wurden aber alsbald mit lebhaftem Geschützfeuer aus den zwischen der Fohlenkoppel und Rönhoff liegenden feindlichen Werken beschossen; nach etwa ¾stündigem Kampf schwieg freilich das Feuer des Feindes, indessen hatten die Strandwachen gemeldet, daß man auf dem feindlichen Ufer während der Nacht viel Fahren gehört hätte; auch zeigte sich

in den gedeckten Wegen und den Emplacements, deren über Nacht noch mehrere entstanden waren, überall zahlreiche Infanterie, so daß man sich unter diesen Umständen damit begnügen mußte, einen großen Theil der feindlichen Kräfte der Hauptaction entzogen zu haben. — Manche Einzelheiten müssen wir einem späteren Bericht vorbehalten. Unsere aus dem Gefecht zurückkehrenden Truppen waren in einer vortrefflichen Stimmung und ihre Sorgfalt für die gefangenen und verwundeten Feinde war rührend. Bei der Rückkehr in Gravenstein wurden wir von derselben Musik, die bei dem Sturm den Marsch geblasen, mit einem Tedeum empfangen.

Düppel, 19. April. Schon in der Nacht vor dem Sturme hatten die Preußischen Pioniere, auf allen Vieren herankriechend, die meisten Wolfsgruben der dänischen Schanzen mit Sand zugeschüttet. Die Wolfsgruben sind Erdlöcher, in welchen spitzige Pfähle stecken. Außerdem hatten die Dänen ihre Schanzen mit mancherlei Hindernissen umgeben. Pallisadenwälle, Gräben, Moräste mit Faschinenmessern bespickte spanische Reiter, Eggen, Dornbündel ꝛc. versperrten den Zugang. Die Pioniere hieben unter einem Hagel von Kartätschen- und Flintenkugeln Bresche in die Pallisaden, füllten die Gräben mit Sand aus (jeder Soldat der Sturmcolonne trug einen Sack mit Sand auf der Schulter) und brachen die Messer und Zacken aus den Eggen und spanischen Reitern los, wobei Viele verwundet wurden. Die Stürmenden erstiegen die Schanzen im Zickzacklauf, um dem Feuer der feindlichen Kanonen möglichst auszuweichen. Die Vertheidigung war hartnäckig. Manche Dänen schossen noch in der nächsten Nähe und nahmen keinen Pardon. Die Erde hat das geflossene Blut noch nicht aufgetrunken. Heute findet die Beerdigung der Todten statt und es ist deshalb Waffenruhe. Die Dänen wünschten ihre Leichen selbst zu begraben und ihre Leichen sollen heute noch nach Sonderburg geschafft werden. Den Dänen ist eine 24stündige Frist zur Räumung von Alsen gestellt; gehen die Dänen nicht auf diese Forderung ein, so beginnen heute Abend um 6 Uhr die Feindseligkeiten wieder.

Ein Privatschreiben, welches die „N. Pr. Ztg." mittheilt, enthält Folgendes: Am 18. April, um 2 Uhr Nachts waren die Sturm-Colonnen, 46 Compagnieen, in die Trancheen eingerückt und durch Lebensmittel gestärkt worden. In diese Zahl der Compagnieen sind die nächsten Reserven mit eingerechnet. Wir sahen die Trancheen und Communicationen dicht vollgestopft von unseren Truppen. Seit Tagesanbruch feuerten alle Batterieen mit großer Lebhaftigkeit; die Dänen antworteten spärlich. Besorgt sah ich nach „Rolf Krake", der stark heizte, aber nicht näher kam; bei ihm war der „Skiold", ein Linienschiff; in der Bucht von Hörup auf Alsen dampften andere Schiffe. Es wurde 10 Uhr; mit einem Male kam Bewegung in die Truppen; alle sechs Colonnen erstiegen die Brustwehr der Trancheen; auf jedes der Werke Nr. 1—6 ging eine Colonne. Die Colonne 4 war zwölf, die Colonne 2 war zehn, alle anderen sechs Compagnieen stark, von denen aber, wie ich glaube, nicht alle in voller Stärke heraustraten, sondern Reserven in der Tranchee ließen. Voran war überall eine in Tirailleurs aufgelöste Compagnie; dann kamen Arbeiter-Abtheilungen, aus Pionieren und Infanteristen bestehend, mit Stroh- und Heu-Matratzen, um damit die Gräben zu füllen, dann die eigentliche Sturm-Colonne. Auf Seiten der Dänen war noch nichts zu sehen, tiefer Friede. Mit lautem Hurrah, im Lauf, gingen die Colonnen vorwärts; mehrere Schanzen, namentlich Nr. 4, gaben Kartätschenlagen; mit einem Mal Leben auf Seite der Dänen, alle Schanzen sind durch Communicationen verbunden, aus diesen kam heftiges Gewehrfeuer; aber nichts hielt die Unsrigen auf. Bald sahen wir sie, wie die Ameisen, die Brustwehr erklettern; bald darauf kamen dicke Schwärme zurück. Gott, sind es unsere Truppen? — Nein, sie haben Mäntel um; es sind gefangene Dänen. Gott sei ewig Dank! Auf Nr. 5 wehen Preußische Fahnen. Es war ein Augenblick zum Niedersinken vor Wonne! Es waren 5 Minuten seit Beginn des Sturmes vergangen. Bald darauf sahen wir auf Nr. 1, 2, 3, 6 unsere schwarzweißen Fahnen, auf 4 noch nicht; wann sie dort aufgesteckt worden, weiß ich nicht. Der „Rolf Krake" setzte sich in Bewegung. Mit Sorgen sah ich sein Kommen; denn ich fürchtete für unsere erste Colonne (Garde-Truppen), welche dicht am Meere sich durchwinden mußten und keine Deckung hatten. Unsere Gammelmark- und Wenningbund-Batterieen feuern auf ihn; aber er geht vorwärts. Um halb 11 Uhr thut er seinen ersten Schuß, Colonne 1 hat etwas Deckung gefunden, und ich glaube, daß er uns wenig Schaden gethan hat. Nach 11 Minuten hat er den ersten Schuß von der Feldzeugmeister-Batterie; ich sehe es deutlich, auch das Hurrah der Batterie verkündet es. „Rolf" verändert fortwährend seine Stellung und manövrirt sehr geschickt; es dauert lange, bis er den zweiten Schuß bekommt; endlich um 11 Uhr 23 Minuten hat er den dritten Schuß (es können freilich auch mehr gewesen sein, aber diese drei habe ich beobachtet); es ist ihm etwas abgeschossen, er wendet und geht ab. — Unsere Truppen nisten sich ein in den Werken und Communicationen; aus Nr. 1 und 4 sehen wir Geschütze abfeuern, es sind unsere Artilleristen, welche die Dänischen Kanonen bedienen. Unsere Colonnen gehen auf die Werke des zweiten Abschnittes los; um 11 Uhr 47 Minuten sind auch diese genommen; unsere Fahnen wehen dort. Die Dänen laufen in dicken Schwärmen nach dem Brückenkopf, lange Colonnen Gefangener werden auf der Chaussee zurück gebracht, unsere Feld-Artillerie geht vor und bald sieht man ihr Feuer. Bereits um 10 Uhr 56 Minuten hatte ich zwei Geschütze bei Nr. 5 im Galopp vorbeifahren sehen. Auf dem Spitzberge war ein herrlicher Moment, wie alle Königliche Prinzen sich umarmten; man sah kein Auge trocken. Es währt nicht lange, so trifft die Nachricht ein, auch der Brückenkopf sei genommen. Von der Höhe der Schanzen entspinnt sich jetzt ein heftiges Artilleriefeuer gegen die Batterieen nördlich und südlich von Sonderburg. — Herrliche Augenblicke waren es auch, als die Sturm-Colonnen auf der Chaussee zurückmarschirten, der Kronprinz sie begrüßte und die herrlichen Leute unaufhörliche Hurrahs brachten; sie sahen wahrlich wie Sieger aus. Die Geistlichen beider Confessionen thaten ihre Schuldigkeit in hohem Maße. In den Trancheen einige Augenblicke vor Beginn redeten sie die Truppen an; es soll tief ergreifend gewesen sein, wie die braven Mannschaften ihre Mützen abnahmen und beteten, so Mancher vor dem schweren Gange in die Ewigkeit. Der Anblick der zurückmarschirenden Truppen war unbeschreiblich schön; schmutzig sahen sie aus, aber die Siegesfreude, der Stolz leuchtete aus ihren Augen. Der Kronprinz hielt eine ergreifende Ansprache an sie. Jetzt folgen traurige Augenblicke, der schönen waren zu viel gewesen; die Wagen der Verwundeten kommen zurück, auch General v. Raven und Oberst v. Corth sind verwundet. Nun kommen noch schlimmere: Major v. Beeren, der tapfere Führer der 6. Colonne, ist gefallen. Der Feldmarschall v. Wrangel, der Kronprinz, Prinz Friedrich Carl und die anderen Prinzen gehen nach dem Verbandplatze, wo die Kugeln von Sonderburg her noch pfiffen. Hätte doch Se. Maj. der König seine Truppen sehen können! Prinz Friedrich Carl sah prächtig aus im rothen Attila mit dem großen Bande des Schwarzen Adlers in Mütze. Russen, Oesterreicher, ein Franzose, Englische Lords wohnten der Affaire bei und waren Zeuge der schönen Waffenthat.

Einem Berichte der „Sp. Z." entnehmen wir Folgendes: Die Geschütze, mit denen die Schanzen armirt, sind ungeheure

Geschosse, es sind aus diesen 84-pfündige Kugeln geworfen, welche ganze Reihen wegrissen. Der Feldwebel Probst vom 64. Infanterie-Regiment pflanzte auf einer Schanze die Preußische Fahne auf, erhielt hierbei einen Schuß durch den Arm; er ließ aber von seiner Arbeit nicht ab, sondern bemühte sich noch mit dem linken Arm die Fahne einzustecken; da trafen ihn drei Kugeln durch die Brust, worauf er noch mit der Hand winkend neben der Fahne todt niedersank; aber sofort ergriff ein anderer Tapferer die sinkende Trophäe, steckte sie fest in den Boden, worauf die Truppen die Schanze nahmen. Die genommenen Schanzen boten bald einen herrlichen, aber auch tiefergreifenden Anblick dar, auf allen wehten bald die Preußischen Fahnen, aber leider bemerkte man auch um diese Haufen von gefallenen tapferen Soldaten. Das Schießen hörte beim eigentlichen Sturm fast ganz auf, man sah nur ein Gemetzel, ganze Regimenter warfen die Gewehre fort und drangen mit dem Säbel in der Hand auf die Schanzen ein, aber nicht genug mit der Einnahme der Schanzen, ging es sofort vorwärts auf den stark befestigten Brückenkopf vor der Brücke nach Alsen los. Auch dieser wurde genommen, wenngleich mit großen Opfern.— Als die Meldung von dem glänzenden Siege Sr. K. Hoh. dem Prinzen Friedrich Carl überbracht wurde, nahm derselbe, sowie der anwesende Kronprinz, Prinz Albrecht, Prinz Albrecht (Sohn), Prinz Carl und sämmtliche Generale und Adjutanten die Kopfbedeckung ab, worauf Se. K. H. Prinz Friedrich Carl tief ergriffen die Worte aussprach: „Ich danke Gott und dem tapferen Heere für diesen ruhmvollen Sieg.“ Se. K. H. der Kronprinz fiel seinem Cousin um den Hals, sie hielten sich mehrere Augenblicke umschlossen, denn es war wohl ein Moment, der das menschliche Gefühl auf das Tiefste ergreifen mußte, noch zumal man die Haufen der gefallenen tapferen Preußen vor und auf den Schanzen liegen sah und das Gestöhne der schwer Verwundeten hörte. Für diesen Tag war es nun genug. Wir stehen diesseits des Alsensundes, der Feind jenseits, die Brücke darüber ist in Flammen aufgegangen. — Vom 19. 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends ist dem Feinde Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten und Wegschaffung der Verwundeten gegeben. Se. K. Hoh. der Prinz Friedrich Carl telegraphirte an Se. Maj. den König: Schanze 1 bis 6 sind genommen. Es war ein heißer Kampf, am heftigsten vor Schanze 4. Ich danke Gott und gratulire Ew. Majestät für die Tapferkeit Ihrer Truppen. (Die Antwort des Königs siehe in Nr. 33 d. B.)

Berlin, den 19. April. Gestern hatte das Komité zur Verpflegung der Verwundeten rasch eine Glückwunschadresse entworfen, welche binnen einer Stunde mit zahlreichen Unterschriften der Bürger bedeckt war und um 9½ Uhr durch eine Deputation in das königliche Palais gebracht wurde. Se. Maj. der König befahlen die Ueberbringer zu Sich und sprachen denselben, während draußen die Hochs der Menge donnerten, Allerhöchstihre Freude über diesen durch nichts getrübten Enthusiasmus des Volks aus. Der König äußerte, daß dieser Tag Sein Herz für viele frühere traurige Erfahrungen vollständig entschädige, und daß der Sieg Seiner glorreichen Armee die wahre Stimme des Volkes zur Geltung gebracht. In der erhebenden großartigen Weise, wie von allen Seiten durch zahllose Gaben die Begeisterung für die Armee sich täglich kund gebe, könne man den echten preußischen Geist erkennen, an dem Er nie gezweifelt. Se. Majestät, sichtlich aufs tiefste bewegt, theilten die neuesten Nachrichten von dem Schauplatz des Krieges mit, und sprachen Allerhöchstsich sehr erfreut darüber aus, daß die Bürger sofort auch in dieser Weise ihren Gefühlen Ausdruck gegeben. Auf das huldreichste wurde die Deputation entlassen. Noch mit dem Courierzuge wurde eine zweite Beglückwünschungsadresse der Bürger an Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Karl und die tapferen Truppen in das Hauptquartier „Düppeler Forts“ abgesandt.

Berlin, den 20. April. Da das englische Kabinet ohne Zustimmung der deutschen Großmächte und ohne Berücksichtigung, daß der Bevollmächtigte des deutschen Bundes, Freiherr v. Beust, erst in einigen Tagen in London eintrifft, den Termin der Konferenz-Eröffnung auf den 20. April anberaumte, so wurde der preußische Gesandte in London angewiesen, sich bei der von England festgesetzten Konferenz-Eröffnung nicht zu betheiligen. Dem Vernehmen nach hatte der österreichische Vertreter bei der Konferenz dieselbe Instruktion erhalten. In Folge dessen ist die Eröffnung der Konferenz auf den 25. April festgesetzt worden.

Berlin, den 21. April. Aus Anlaß der Eroberung der Düppeler Schanzen wiederholte sich vorgestern Abend die Illumination und manche Straßen zeichneten sich ganz besonders aus. Zahlreiche Menschenmassen durchwogten die Straßen und zogen vor das Palais Sr. Majestät des Königs, wo wiederholte Lebehochs dem Könige gebracht wurden. Der Jubel wollte nicht enden, als das hohe Königspaar auf dem Balkon des Palais erschien und huldvoll nach allen Seiten hin grüßte. Bis in die Nacht hinein durchzog die Menge die Straßen und kein Unfall störte die allgemeine Freude.

Berlin, den 22. April. Se. Majestät der König sind auf den Kriegsschauplatz abgereiset und überall mit dem größten Jubel empfangen worden. In Rendsburg fand der König einen enthusiastischen Empfang. Die Anrede von Wiggers wurde von Sr. Majestät freundlich erwiedert. Dem Vernehmen nach hat sich der König dahin ausgesprochen, daß die Sache der Herzogthümer ihm eine heilige sei, und man könne versichert sein, das Blut seiner Kinder werde nicht umsonst vergossen sein. 24 junge Mädchen streuten Blumen. Die Musik spielte die preußische Nationalhymne und das Schleswig-Holstein-Lied. Von der Karlshütte erscholl Kanonendonner und unendliches Hochrufen begrüßte den König. Auf dem Büdelsdorfer Bahnhofe wurde der Eisenbahndirektor Louth mit seiner englischen Anrede vom Könige abgewiesen. In Flensburg traf der König Vormittag 11 Uhr unter Glockengeläute und großem Jubel der Bevölkerung ein, dejeunirte im Hotel Rasch und setzte um 12½ Uhr die Reise nach Düppel fort. In Gravenstein ist der König um 3 Uhr und in Atzebüll um 3¾ Uhr eingetroffen. Se. Majestät begrüßte die Mannschaften, die am Sturme theilgenommen, belobte Einzelne und sprach ihnen allen seinen Dank aus. Nachdem der König sämmtliche Truppen hatte defiliren lassen und von ihnen Abschied genommen, begab er sich um 4¼ Uhr nach den Schanzen. — Der Ministerpräsident v. Bismarck ist auf seiner Reise zu Sr. Majestät dem Könige um 11 Uhr durch Rendsburg passirt.

Berlin, den 22. April. Se. Majestät der König haben dem Kaiser von Oesterreich am Siegestage die Nachricht von der Erstürmung der Düppeler Schanzen telegraphisch mitgetheilt. Der Schluß des Telegramms lautet: „Unsere Truppen sind jetzt quitt.“ — Der Kaiser Napoleon hat Sr. Majestät dem Könige durch Telegramm herzlich Glück gewünscht zu der so glorreichen Waffenthat der preußischen Armee. Auch von den Höfen Petersburg und Dresden sind Glückwünsche eingegangen. — Der Kaiser von Oesterreich hat dem Prinzen

---

(Nebst drei Beilagen.)

Friedrich Karl für den Sieg von Düppel das Kommandeurkreuz des Maria-Theresienordens verliehen.

Berlin, den 22. April. Auf Antrag der hiesigen Kaufmannschaft werden nächstens bei der hiesigen Börsenstation Versuche mit der Einführung von Freimarken zum Frankiren telegraphischer Korrespondenz gemacht werden.

Berlin, den 23. April. Aus Gravenstein wird berichtet: Nach kurzem Verweilen auf dem Schlosse begab sich der König mit großem Gefolge zu Pferde nach Atzebüll. Die an dem Sturm betheiligt gewesenen Truppen waren hier aufgestellt, die Stürmenden in der Uniform, wie sie gestürmt hatten, die Reserve in voller Rüstung. Der König begrüßte die Prinzen, nahm die Artillerie und dann die Infanterie in Augenschein (die tapferen Krieger waren bedeckt mit Staub und verbrannten Gesichtern, theils die Hosen in die Stiefeln gesteckt, oder mit ledernen und leinenen Gamaschen) lobte die sich ausgezeichnet hatten, namentlich die 29 Fahnenerobeerer und die zuerst die Schanzen betreten hatten, die eine schwarz und weiße Fahne am Stock trugen, ließ die nach ihrer Heilung wieder eingetretene Mannschaft vortreten, lobte sie und dankte ihnen für ihre Aufopferung, worauf der Parademarsch erfolgte. Nach demselben hielt der König inmitten des Militärs eine lobende Anrede: er sei gekommen, um ihnen seinen Dank abzustatten; Preußens Ruhm sei jetzt wieder erneut, sie sollten auch ferner denselben bewahren und bereit sein, jederzeit König und Vaterland zu schützen. Darauf nahm er Abschied, ritt vom Felde auf die Landstraße und begab sich zu Wagen nach den Düppeler Schanzen. Abends kehrte der König von den Schanzen nach Schloß Gravenstein zurück. Morgen soll Parade und Ordensverleihung sein.

Berlin, 23. April. Die Thätigkeit der Johanniterritter bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen verdient die größte Anerkennung. Unter Führung des Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode hatten an diesem denkwürdigen Tage den Dienst: Prinz Heinrich IX. Reuß, Freiherr v. Zedlitz-Pischkowitz, Oberstlieutenant a. D. Keck v. Schwarzbach und v. Witzleben-Kitzscher, denen sich der Legationssecretär v. Holstein freiwillig angeschlossen hatte. Während des ganzen Sturmes bis in die Nacht hinein haben die Genannten mit aufopfernder Treue die Verwundeten aufgesucht und in die Ambulancen gebracht, unterstützt von den Brüdern des Rauhen Hauses und den Krankenträgern. Leider wurden durch eine Granate 8 Krankenträger schwer verwundet und einem der linke Arm abgerissen. Ebenso verdienen auch die Aerzte Anerkennung, die sich dem Orden zur Disposition gestellt haben, Medicinalrath Middeldorpf, Dr. Ressel und Dr. Klopsch aus Breslau, die in den Ambulancen die ersten Verbände anlegten und dann in den Lazarethen die Amputationen vornahmen. Im Johanniter-Lazareth zu Rübel befanden sich in der Nacht zum 19. April 21 schwer verwundete Offiziere. Dem General v. Raven mußte der rechte Fuß abgenommen werden, doch gibt er Hoffnung auf Genesung. In den Lazarethen des Ordens zu Flensburg waren am 19. April einige 50 leichter verwundete Offiziere, darunter mehrere dänische.

Glogau, den 20. April. Heute sind 128 gefangene Dänen hier eingetroffen. Sie scheinen zum größten Theile aus Rekonvaleszenten zu bestehen. Mehrere unter ihnen verstehen die deutsche Sprache. Sie wurden sämmtlich in der Sternschanze untergebracht, welche mit möglichster Bequemlichkeit für sie eingerichtet worden ist.

Breslau, den 20. April. Gestern Abend war die Stadt zur Feier des Sieges illuminirt. Die gesammte Militärmusik führte, von einer großen Volksmenge begleitet durch die Hauptstraßen der Stadt ziehend, einen großen Zapfenstreich aus. Ueberall ertönten Hochs auf die Armee, die Volkshymne und das Schleswig-Holstein-Lied.

Breslau, den 21. April. Heute traf der erste Transport dänischer Gefangenen hier ein, 417 Mann, darunter 8 Offiziere. Sie wurden vom Bahnhofe nach der Kürassierkaserne geführt und dort gespeist. Die Haltung des zahlreich versammelten Publikums war eine ruhige. Die Gefangenen sahen wohlgenährt aus und waren mit guten Kleidungsstücken versehen. Nach 20 Minuten wurden sie wieder nach dem Bahnhofe zurückgebracht. Nur wenige, darunter drei Feldwebel, geborene Holsteiner, sprachen deutsch. Die meisten sind geborene Jüten. Einem Stabsoffizier hatte man sein Seitengewehr gelassen. Die Gefangenen sind nach Kosel bestimmt. Morgen treffen noch 81 dänische Gefangene ein, die ebenfalls nach Kosel transportirt werden.

Posen, den 18. April. Der im Strasburger Kreise aufgegriffene polnische Insurgentenchef ist der berüchtigte Callier, den man wegen seiner mit wilder Tapferkeit gepaarten Grausamkeit gegen Freund und Feind den „Cabrera der Insurrektion" genannt hat. Letztere Eigenschaft hatte ihm unter den Polen selbst viele Feinde erworben, weshalb er sich vor einigen Monaten nach Frankreich begeben hatte, von wo er Anfang dieses Jahres nach Westpreußen zurückgekommen sein und die Organisation der Zuzüge in die Hand genommen haben soll. Außer den verhafteten 3 polnischen Gutsbesitzern des Kreises Kulm werden noch mehrere andere steckbrieflich verfolgt, die sich der Bildung bewaffneter Haufen schuldig gemacht haben. — Vor einem Jahre wurde in Neudorf bei Posen ein Spitzbube über einem Diebstahl ergriffen, wobei er den Leuten in Neudorf seine Rache ankündigte. Aus dem Zuchthause entlassen, war sein erstes Werk, nach Neudorf zu gehen und am 8. April Abends einen Kuhstall anzuzünden, wodurch auch der herrschaftliche Vieh- und Pferdestall mit 8 Pferden, 8 Ochsen, 150 Schafen, 46 Lämmern und 2 Kühen ein Raub der Flammen wurden. Der Brandstifter entfloh nach der Grenze der Feldmark, wo man ihn am anderen Tage vom Schlage getroffen todt antraf. Man fand bei ihm zwei Schachteln Streichhölzer nebst brennbaren Stoffen.

Kreuz, den 18. April. Heute Mittag kamen zwei gefangene Insurgenten mit dem Eilzuge hier an. Der eine erregte Aufsehen, weil er an den Händen gefesselt war. Während des Mittagessens auf dem Bahnhofe wurden ihm die Fesseln abgenommen. Es soll der berüchtigte Insurgentenführer Callier gewesen sein.

Wreschen, den 20. April. Gestern brachte eine Patrouille 50 in gutem Zustande befindliche Gewehre, welche auf einem Dorfe vergraben gewesen waren.

Danzig, den 18. April. Laut Briefen aus Kopenhagen sind die als Passagiere an Bord des „Rembrandt" befindlichen preußischen Matrosen freigegeben worden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Apenrade, den 18. April. Diese Nacht haben die Dänen abermals bei Kalö eine Landung versucht und zwar mit Infanterie und Kavallerie. Um Mitternacht rückten die Truppen aus. Die Ulanen, die bereits mit den dänischen Dragonern engagirt waren, konnten ohne Infanterie nichts aus-

richten, und als diese erschien, zogen sich die Dänen wieder auf ihre Schiffe zurück.

Flensburg, den 19. April. Gestern Abend befand sich Flensburg in Folge der Nachricht von dem glänzenden Siege der Preußen und der Erstürmung sämmtlicher Befestigungen bei Düppel in der größten Aufregung. Es wurden 1065 gefangene Dänen eingebracht. Die Leute waren vollständig derangirt, die Kleider beschmutzt und zerrissen. Wo Halt gemacht wurde, legten sie sich erschöpft vor Müdigkeit und Hunger auf die Straße. Die Gemeinen wurden in den Kirchen und im Packhause untergebracht und die Offiziere theils in Privathäusern, theils in einem Gasthofe. Die dänisch gesinnten Einwohner drängten sich heran, um ihnen Erfrischungen zu reichen. Unter den Gefangenen befindet sich auch der frühere Polizeimeister von Flensburg, Hammerich, der als Offizier zur Armee berufen worden war.

Sachsen-Altenburg.

Altenburg, den 17. April. Gestern Abend wurde im Residenzschlosse die Trauung des Prinzen August von Schweden, Herzogs von Dalekarlien, mit der Prinzessin Therese von Sachsen-Altenburg durch den Hofprediger Hilbert vollzogen.

Oesterreich.

Wien, den 20. April. Der „Presse" wird telegraphisch gemeldet: eine französische Circulardepesche vom 8. April bezeichne ausdrücklich die Berufung und Befragung der schleswig-holsteinischen Ständeversammlung als den vernunftgemäßesten Ausweg.

Wien, den 22. April. Der ungarische Hofkanzler Forgach hat gestern dem Kaiser persönlich sein Demissionsgesuch überreicht. Die Demission ist angenommen und der Graf Zichy zum Nachfolger ernannt worden. — Der Kaiser hat die Vertagung der für das Jahr 1866 projektirten allgemeinen Industrie- und Wirthschafts-Ausstellung angeordnet.

Krakau, den 18. April. Die Militärbehörde hatte es bisher gestattet, daß den auf dem hiesigen Kastell verwahrten Civil-Inquisiten von den Angehörigen oder Bekannten auch Lebensmittel gebracht wurden. Gestern wurden in einem für einen dieser Inquisiten überbrachten Brote 4 feine englische Feilen nebst einer vollständigen Anweisung zu ihrem unauffälligen Gebrauch gefunden.

Lemberg, den 18. April. Den Sicherheitsbehörden ist es wieder gelungen, eine Menge Kriegsmaterial aufzufinden und zu konfisziren. So wurden in einem Edelhofe im Kreise Zolkiew in einem Keller 55 Infanteriegewehre mit Haubajonetten vergraben gefunden. In dem Walde bei Uhrynow fand man 4 Kisten mit Waffen, worin 36 Kartätschenbüchsen, 40 dreipfündige Vollkugeln, 21 Kavalleriesäbel und 1500 Gewehrpatronen enthalten waren. In anderen Wäldern fand man verschiedene Waffengattungen, darunter 78 neue belgische Infanteriegewehre und große Vorräthe von Ausrüstungs- und Bekleidungs-Gegenständen.

Frankreich.

Paris, den 17. April. Heute hat der Kaiser den mexikanischen Gesandten Hidalgo empfangen, welcher die förmliche Anzeige von der Thronbesteigung des Kaisers Maximilian machte. — In Brest sind vorgestern zwei österreichische Schraubendampfer angelangt, um Kohlen und Proviant einzunehmen und dann die Fahrt nach der Ostsee fortzusetzen. Unter ihrem Schutze werden mehrere deutsche Kauffahrteischiffe, die vor den dänischen Kreuzern in französische Häfen flüchteten, auch wieder in See gehen. — Die französische Gemeinde in Petersburg hat vom russischen Kaiser den Platz zum Bau einer katholischen Kirche zum Geschenk erhalten. — Garibaldi hat von der französischen Regierung die Anzeige erhalten, daß es ihm bei seiner Reise nach Brüssel nicht gestattet werden könne, französisches Gebiet zu berühren.

Paris, den 19. April. In Algerien sind Unruhen ausgebrochen. In den ersten Tagen dieses Monats verließ Si-Seliman-Ben-Hamza, Baschagah von Geryville, seinen Posten. Seine beiden Oheime stießen zu ihm und der Stamm Uled-Sidi-Scheik schloß sich den Insurgenten an. Dieser Aufstand steht mit den Schritten Sidi-Scheik-Ben-Tabels in Verbindung, um die Nomaden des Sebdu unter die Waffen zu rufen. Bei der Nachricht von diesen aufrührerischen Bewegungen marschirte der Oberkommandant des Sebdu sofort nach Aricha, um die Amajans und das Raubgesindel von Marokko im Zaume zu halten. Oberst Beaupretre war mit Truppen nach Djebel Amur abgegangen. Am 8. April wurde er von zahlreichen Banden angegriffen. Er fiel, aber auch der Führer der Insurgenten, Si-Seliman, ist getödtet worden. Des Letzteren jüngerer Bruder, Si-Mahomed, stand mit den Insurgenten in Bu Alem, 20 Lieues östlich von Geryville.

Italien.

Rom, den 20. April. Der Kaiser und die Kaiserin von Mexiko sind gestern hier eingetroffen und heute Nachmittag wieder abgereist, um sich in Civitavecchia nach Mexiko einzuschiffen.

Der Kaiser und die Kaiserin von Mexiko sind vom Papste in feierlicher Audienz empfangen worden.

Bei dem erwähnten Werfen einer Bombe wurde als Schuldiger ein Mazzinist verwundet und verhaftet. Mehrere andere Emissäre der Aktionspartei sind ebenfalls verhaftet worden.

Turin, den 16. April. In Florenz eilte der Pfarrer Buratti am 10. April durch eine der belebtesten Straßen, um einem Sterbenden die letzte Oelung zu überbringen. Auf seinem Wege trat ihm ein Mann entgegen, der ihn unter Fluchworten zu dem Rufe: „Es lebe Mazzini!" zwingen wollte. Der Pfarrer antwortete nicht, sondern suchte seine Schritte zu beschleunigen, erhielt aber von seinem Verfolger und noch anderen hinzugekommenen Strolchen heftige Hiebe auf den Kopf. Der Priester drehte sich um und sagte: „Respectirt das Sakrament!" Auf diese Worte wurde er zu Boden geworfen und so lange gemißhandelt, bis er ohnmächtig und blutend auf Veranlassung eines vorübergehenden Patriciers in die Sakristei der nächsten Kirche gebracht wurde. Die Bösewichter setzten trotz der hellen Tagesstunde und der zahlreich anwesenden Menge unaufgehalten fluchend und lärmend ihren Weg fort. — In Neapel ist man einer weit verzweigten geheimen Gesellschaft auf die Spur gekommen, welche sich „Nationalverein von Neapel" nennt und bestimmt ist, dem vertriebenen Könige um jeden Preis wieder zur Herrschaft zu verhelfen. — Das Brigantenwesen, dessen Hauptquartier gegenwärtig die Basilikata ist, nimmt eher zu als ab.

Großbritannien und Irland.

London, den 19. April. Rußland läßt in England ungeheure Eisenstangen und Balken walzen, welche zur Errichtung eines kolossalen eisernen Forts bei Kronstadt verwandt werden sollen. Wenn das Fort fertig sein wird, soll seine Stärke durch eine tausendpfündige Kugel auf die Probe gestellt werden. Die riesenhafte Kanone wird für Rußland in Essen gegossen. Hierin wird Europa noch von Amerika übertroffen, denn in Pittsburg ist eine Kanone für eine Kugel von 1600 Pfund Gewicht vollendet worden. — Garibaldi ist

von den Anstrengungen seines hiesigen Aufenthalts sehr angegriffen und wird auf den Rath der Aerzte in den nächsten Tagen seine Rückreise antreten.

London, den 19. April. Außer den Ehrensäbeln und Ehrenfahnen, die Garibaldi erhalten hat, ist man auch darauf bedacht, eine Subskription für ein dauerndes Einkommen Garibaldi's und seiner Familie zu eröffnen. Alle Bürgermeister Englands sind aufgefordert worden, sich an die Spitze von Unterzeichnungen zu stellen. — Der König von Belgien ist nach Brüssel abgereist.

London, den 20. April. Auf die Nachricht von dem Falle der Düppeler Schanzen beeilte sich der Minister des Auswärtigen, in Berlin den Waffenstillstand dringend zu empfehlen. Gestern gelangte die Antwort des preußischen Kabinets hierher, daß jeder Waffenstillstand ohne die Räumung Alsens abgelehnt werden müsse. — Die Stadt London hat Garibaldi zum Ehrenbürger ernannt. Neulich gab Alexander Herzen Garibaldi zu Ehren einen Lunch. Garibaldi saß neben Mazzini. Letzterer brachte einen Toast auf Garibaldi aus und nannte ihn die lebendige Verkörperung der Freiheit der Völker. Garibaldi erwiederte mit einem Toast auf Mazzini und nannte ihn seinen Lehrmeister. — Von den englischen Katholiken wird Garibaldi als der Feind der Kirche angesehen.

Dänemark.

Nach eingegangenen Berichten aus Kopenhagen vom 19. April hat der Kriegsminister nachstehende Meldung des Armee-Oberkommando's über die Vorfälle vom 18. veröffentlicht: Nachdem das Bombardement auf die Schanzen in der Nacht vom 17. zum 18. sehr stark gewesen, wurde es mit Tagesanbruch noch viel heftiger, so daß die Werke so ziemlich demontirt wurden. Nachdem die Schanzen 4, 5 und 6 genommen waren, mußte der linke Flügel aufgegeben und der Rückzug angetreten werden. Der Angriff wurde indeß so heftig, daß die Reserve den Kampf nicht aushalten konnte. Der Rückzug wurde mit sehr großen Verlusten fortgesetzt. General du Plat, der gleich bei Beginn des Gefechtes in die erste Linie geeilt war, fiel, schwer verwundet, mit seinem Stabschef, Major Schau, und dem Major Rosen in die Hände des Feindes. Der größte Theil der ersten Brigade (2. und 22. Regiment) wird vermißt. Von der 8. Brigade (9. und 20. Regiment) ist kaum die Hälfte übrig. Der rechte Flügel bewerkstelligte seinen Rückzug verhältnißmäßig glücklich, doch gleichfalls nicht ohne bedeutenden Verlust. Der Brückenkopf wurde von der Besatzung behauptet, bis die Abtheilungen sich gesammelt und auf Alsen Aufstellung genommen hatten. Die Kanonen des Brückenkopfes wurden inzwischen von dem überaus heftigen feindlichen Feuer demontirt. Die Artillerie in den Verschanzungen ist verloren gegangen. Ungefähr 100 Todte und 700—800 Verwundete sind nach Alsen eingebracht.

Türkei.

Der polnische Flüchtling, der in Konstantinopel von der russischen Gesandtschaft verhaftet worden war, ist nicht freigelassen worden, sondern hat Gelegenheit gefunden zu entwischen, als er vor den russischen Konsul zum Verhör geführt werden sollte. — Seit einiger Zeit zeigt sich in der Moldau, Walachei, Serbien und den türkischen Donauländern eine solche politische Aufregung, daß die Pforte zur Ergreifung militärischer Vorsichtsmaßregeln veranlaßt worden ist. In Bosnien sollen zu diesem Zweck 50000 Milizen unter die Waffen gerufen und unter den Befehl türkischer Offiziere gestellt sein. Für diejenigen Truppen, welche sich in den Grenzorten befinden, werden Vorkehrungen zu ihrer Verpflegung durch Anlegung von Bäckereien getroffen.

Amerika.

San Domingo. General Palanca hat die Rebellen geschlagen und ihre Lebensmittel und Munition erbeutet.

Asien.

Damaskus, den 1. April. Abgesehen von einzelnen Raubanfällen hat sich in der Umgegend die Lage des Landes merklich gebessert und die Ausbrüche des Fanatismus werden immer seltener. Der Abzug der großen Mekka-Karawane am 24. März ist in bester Ordnung und so ruhig vor sich gegangen, wie dies seit mehreren Jahren nicht mehr der Fall gewesen.

China. Die japanischen Gesandten für Europa sind am 15. Februar in Shangai eingetroffen und gedenken im Juli oder August in Berlin zu sein, um daselbst Zündnadelgewehre zu kaufen. Das Benehmen und die Haltung der preußischen Beamten in Jeddo haben einen solchen Eindruck in Japan gemacht, daß die Gesandten dem Vertreter der preußischen Interessen in Shangai, Herrn von Radowitz, ihren Besuch machten und in wärmsten Worten den wohlwollenden Gefühlen für Preußen Ausdruck gaben. Zwischen den japanischen Gesandten und den chinesischen obersten Behörden herrscht ein gespanntes Verhältniß, indem die ersteren China als ein Japan tributpflichtiges Land betrachten und das Verlangen stellten, daß die chinesischen Behörden ihnen den ersten Besuch zu machen hätten.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister Bergmann zu Patschkau den Kronenorden dritter Klasse und dem Bergverwalter Würzner zu Altenberg, Kreis Schönau, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Drei Brüder und ihre Wege.

Erzählung aus neuerer Zeit von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Herr Ehregott Büttner gerieth dieser Aufregung des Finanzraths gegenüber in Verwirrung. Nach einer Weile sprach er mit einem Anklang von Theilnahme: „Herr Finanzrath, ich bitte, fassen Sie sich. Sie sind im Irrthume, wenn Sie glauben, daß man eine Intrigue gegen Sie spielen will. Ich glaube nicht, daß Sie mir die Betheiligung bei solchem unehrenhaften Unternehmen zutrauen dürfen; ich kann mir, ohne Ruhmrednerei, das Zeugniß geben, ein langes Leben hindurch den Ruf der Rechtschaffenheit in jeder Beziehung gewahrt zu haben.“

Der Finanzrath, welcher sich wie überwältigt von der ihn angreifenden Entrüstung in seinen am Pulte stehenden Sessel geworfen hatte, nickte bejahend und fügte mit gepreßter Stimme hinzu: „Eben deshalb . . . eben deshalb mein Herr. Wenn es der Bosheit meiner Gegner schon gelungen ist, einen Mann von so untadelhaftem Renomme, wie Sie, für sich zu gewinnen, was habe ich dann von denen zu erwarten, welche es lieben, den Funken zu hellem Brande anzublasen!“

„Herr Finanzrath, jetzt verlange ich von Ihnen, daß Sie ruhig und ohne Unterbrechung das anhören und beantworten, weswegen ich hierher kam. Ich sage Ihnen ein für allemal, ich bin kein Werkzeug Ihrer Gegner,

denn erstens bin ich zu alt, um dazu zu taugen; zweitens wüßte ich wahrlich nicht welchen Vortheil dergleichen schnöde Betheiligung mir bieten sollte, und drittens kenne ich überhaupt Ihre Gegner nicht, weiß auch nicht einmal, daß Sie deren haben. Ich bitte, mich sprechen zu lassen, Herr Finanzrath, Sie sind mir diese Freiheit schuldig."

Nach einer Weile redete der greise Handelsherr weiter: „Vor einigen Tagen empfing ich von der Firma Brigthown und Compagnie in Baltimore unter anderen Geschäfte betreffenden Correspondenzen auch einen Brief von der Tochter des Chefs John Brightown, Mistreß Frosch, in welchem sie mich flehendlich bat, in Betreff Master Wilhays Nachforschungen am hiesigen Platze zu halten. Die Erklärung des Antheils, den die Mistreß an erwähnten Herrn nimmt, besteht in Folgendem: Sie ist seit zehn Jahren die Gattin eines im Comtoir ihres Vaters anfänglich als Clerk (Handelscommis), dann wegen seines ausgezeichneten Fleißes und kaufmännischen Wissens in die Stelle eines Buchhalters eingerückten Deutschen, Namens Gottfried Frosch, Ihres Bruders, mein Herr Finanzrath. Ihre Ehe mit ihm, der als Flüchtling den heimathlichen Boden hatte verlassen müssen, war eine glückliche, zumal John Brigthown, der Chef, sein Schwiegervater, ihn zum Associé des Hauses ernannt hatte, er sich mithin in einer glänzenden Stellung befand. Zwei Kinder erhöhten das eheliche Glück; aber im Verlaufe der Jahre unterlag Gottfried Frosch jenen Anwandlungen von Heimweh, die fast nie sich bewältigen lassen. Die Mistreß wußte, warum. Er wollte sein Kind sehen, das er Ihnen, seinem Bruder, in einer Nacht bei der Durchreise als Flüchtling zum Schutz und zur Erziehung übergeben hatte. Mistreß Frosch hörte, wenn er davon sprach, ihn öfters sagen, er sei überzeugt, daß er das Kind mittels der seinem Bruder bei der Gelegenheit übergebenen zehntausend Thaler, dem mütterlichen Erbtheil der Kleinen, auf's Beste werde haben erziehen lassen.

Gottfried Frosch reiste mit einem englischen Packetboote nach Portsmuth und von da mit einem deutschen Schiffe nach Hamburg ab, was er seiner Gattin brieflich mittheilte. Das deutsche Schiff ging bei heftigem Sturme in der Nähe von Cuxhafen zu Grunde und fast alle seine Passagiere verloren dabei das Leben. Mistreß Frosch betrauerte seit jener Zeit den Verlust ihres Gatten, bis sie vor zwei Monaten zu ihrer größten Ueberraschung aus dem Nachlasse eines englischen Herrn einen vor sechs Jahren von ihrem Gatten geschriebenen und von hier aus datirten Brief zugeschickt erhielt, in welchem er ihr meldete, daß das widerwärtige Benehmen des deutschen Schiffkapitäns ihn veranlaßt habe, nicht mit diesem zu fahren, sondern einen Tag später mit einem englischen Schiffe nach Hamburg zu gehen. Bei dieser Fahrt hätte er Bekanntschaft mit Sir Humphrey, einem Londoner Privatier gemacht, der mit ihm hierher gereist sei, um seinen Sohn nach Hause zu holen. Sir Humphrey, welchem er unterwegs manche Gefälligkeit erwiesen, habe ihn aufgefordert, ihm Gelegenheit zu einer Gegengefälligkeit zu geben und darum werde sie also den Brief direct von London aus erhalten.

„Ueber seinen Aufenthalt hier könne er nur Weniges berichten. Er wohne unter dem Namen Wilhay im Engel, demselben Gasthofe, wo er als Flüchtling auf der Durchreise seinem Bruder das kleine Mädchen übergeben, halte sich ganz eingezogen, damit er mit Niemand in Berührung komme und habe schon zweimal nach seinem Bruder geschickt, aber die Nachricht erhalten, dieser komme erst in ein paar Tagen von einer Reise zurück, welche Rückkehr er nun freilich geduldig abwarten müsse. So ungefähr war der Inhalt des von Gottfried Frosch an seine Gattin geschriebenen Briefes, der von Sir Humphrey so gut bestellt wurde, daß ihn dessen Erben beinahe sechs Jahre später in dem Nachlasse des dienstbeflissenen Mannes vorfanden."

Beim Finanzrath war während dieser ziemlich langen Erzählung des Handelsherrn eine offenbare Ruhe eingetreten und er erhob sich jetzt vom Sessel, indem er die Hand auf des greisen Herrn Ehregott Arm legte und in höchst verbindlicher Weise sprach:

„Herr Büttner, Sie haben mich vorhin in einer großen Aufregung gesehen, deren Hauptgrund in verschiedenen, meine Häuslichkeit sehr unangenehm berührenden Zufälligkeiten, sowie verdrießlichen Vorkommnissen in amtlicher Beziehung beruht. Ich fühle mich von jedem geringen Aerger gleich ungemein hart angegriffen, meine Nerven sind überreizt ... der Arzt deutete mir bereits an, daß ich eine Badekur gebrauchen müsse, solle nicht die immer stärker auftretende Aufregung in mir ein unheilbares Nervenleiden begründen. Ich bitte, mein Herr, in dieser meiner Verstimmung die Ursache dessen zu suchen, die den in mir rasch aufsteigenden Gedanken an eine Intrigue gegen mich als eine festhingestellte Wahrheit mir erscheinen ließ."

„Sie haben nicht nöthig, Herr Finanzrath, sich vor mir zu entschuldigen," entgegnete Herr Büttner, dem diese geläufige Auseinandersetzung seltsam dünkte, ... „ich bitte Sie, nur von dem zu sprechen, was ich der Mistreß Frosch, Ihrer Frau Schwägerin, als von Ihnen ausgehend, antworten soll."

„Das wird wenig sein, mein Herr; schreiben Sie ihr, wie ich heute erst erfahren, daß mein Bruder Gottfried eine zweite Ehe geschlossen, denn er und ich standen in keinem Briefwechsel; ich erfuhr nichts mehr von ihm, seit er in jener Nacht vor vierzehn Jahren sein kleines Töchterchen meinem Schutz anvertraut hat. Meine Stellung verlangte es, Alles zu vermeiden, was mich in der Meinung verdächtigen konnte. Mistreß Frosch wird in dem Schreiben an Sie nicht erwähnt haben, daß zwischen ihrem Gatten und mir ein Briefwechsel stattgefunden hat und ich glaube, darin dürfte allein ein hinreichender Beweis vorliegen, wie von einer mir von Gottfried übergebenen Summe von zehntausend Thaler zur Erziehung seines Kindes keine Rede sein könne, denn sollte es wirklich Jemanden geben, der gar kein Verlangen empfände, zu wissen, wie sein Geld ... und noch dazu eine Summe von solcher Höhe! ... verwendet wird? Sagen Sie selbst, ob ich da recht oder unrecht habe?"

„Ich kann Ihnen nicht widersprechen, Herr Finanzrath."

„Wenn mein Bruder also dergleichen geäußert, so weiß ich nicht, was ich davon denken soll, und muß fast glauben, er habe sich einen solchen Gedanken selbst gebildet,

der allmälig zur fixen Idee bei ihm geworden ist. Was das Kind betrifft, so ist dies bei meinem Bruder, dem Schmiedemeister Daniel Frosch in dem kleinen Städtchen N . . . mittelst von mir geleisteter Unterstützung erzogen worden und befindet sich noch bei ihm. Die Ursache, warum ich das Kind nicht in meinem Hause erziehen lassen konnte, basirte sich theils auf meine häuslichen und ehelichen Verhältnisse, die auseinander zu setzen, Sie mir wohl erlassen werden, theils um jeden Anschein eines Zusammenhanges zwischen mir und meinem sehr schwer gravirten Bruder zu vermeiden. Selbst mein Bruder Daniel fand diesen, ihm von mir angegebenen Grund stichhaltig."

„Er scheint es mir auch, Herr Finanzrath."

„Was ich in Bezug auf Master Wilhay sagen kann, mein Herr, läßt sich in wenigen Worten fassen. Ich höre heute seinen Namen zum erstenmale. Wie Sie mir vorhin selbst gesagt haben, geht aus dem der Mistreß Frosch aus dem Nachlasse Sir Humphreys zugeschickten Briefe hervor, daß ich damals abwesend gewesen. Mein früherer Diener, Peter, ein alter Mann, den ich wegen fast täglich vorkommenden Vergeßlichkeiten zuletzt entlassen mußte und der bald darauf im Hospitale starb, hat mir von einer Nachfrage eines Fremden nach mir nie ein Wort gesagt. Ich glaube, mein Herr, Sie werden sich nun über Alles in Aufklärung befinden, um Mistreß Frosch, welche mir nicht die Ehre erzeigt hat, die erste Nachfrage nach ihrem Gatten bei mir, dessen Bruder, zu thun, über diese Angelegenheit genauen Bericht abzustatten. Im Uebrigen, Herr Büttner, werde ich nicht unterlassen, Aufklärung über Master Wilhays Schicksal zu suchen und Ihnen diese dann mittheilen."

Der Besuch des Kaufherrn war somit zu Ende. Als derselbe das Zimmer verlassen, sank der Finanzrath in seinen Sessel und bedeckte sein Gesicht mit den Händen. Seine Brust athmete stark und als er sich nach einer langen Weile erhob, entschlüpften seinem Munde einzelne Laute, die mehr auf Angst als auf eine sonstige Gemüthsstimmung deuteten. Ein tiefes schweres Denken lagerte wie ein finsterer Schatten auf seiner Stirn und die ohnehin bleichen Züge seines Gesichtes sahen leichenhaft aus. Endlich, nachdem er auf dem weichen Teppich eine Zeit lang auf- und niedergegangen war, verließ er sein Arbeitscabinet und begab sich nach dem Zimmer seiner Gemahlin. Ehe er dasselbe erreichte, wurde seine Aufmerksamkeit durch eine weinende Stimme in einem der Zwischengemächer erregt; er blieb stehen und hörte die Worte der drinnen Weinenden: „Wie tief demüthigen Sie mich, gnädige Frau! das kann Ihnen ja der liebe Gott nicht vergeben, wie Sie gegen ein armes Mädchen verfahren!"

Der Finanzrath öffnete und trat ein. Melanie eilte auf ihn zu, ergriff in großer Angst seine Hand und bat ihn, die hellen Thränen in Augen und auf den Wangen: „Ach schützen Sie mich, Herr Finanzrath, vor der Schande, mit der Ihre gnädige Frau Gemahlin mich überhäuft!"

„Ich bedaure, Fräulein, daß meine Gemahlin sich so weit vergessen konnte — vergeben Sie," entgegnete der Finanzrath mit einem Tone, in welchem der Zorn vorherrschte. „Wie? Was soll das?!" rief die Gnädige empört, . . . will man mich prostituiren vor solch einer Creatur?"

Ohne ihr eine Antwort zu geben, schritt ihr Gemahl auf sie zu, erfaßte hart ihre Hand und wollte sie aus dem Zimmer führen.

„Sind Sie toll?" rief die Gnädige mit dem Versuche, sich ihm zu entringen.

„Etwas," antwortete der Gefragte mit einem seltsamen Lächeln, dann neigte er sich rasch zu ihrem Ohr und flüsterte ihr einige Worte zu, welche die bedeutendste Wirkung bei ihr äußerten, denn wie von einem Schauer ergriffen, fuhr die dünkelhafte Frau zusammen und folgte, willenlos geworden, ihrem Gemahle aus dem Zimmer, in dem außer Melanie noch Fräulein Emmeline nebst zwei Damen, gute Freundinnen von der gnädigen Mama, zurückblieben, bestürzt von dem, was sie so eben erlebt und nicht deuten konnten. Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berline Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 19. April.

(Fortsetzung).

150 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 147 931 1187 2178 2253 3067 3449 4225 4579 5372 5929 6210 6624 6634 7261 9700 9822 10349 10889 11171 11650 12122 13360 14603 14778 15372 16338 17052 17288 17482 17720 17790 18213 18382 19395 19514 21316 21926 22319 23029 23863 24783 25544 25735 26657 27765 28827 29253 29813 29860 30110 30267 31678 32523 32699 33376 33679 33948 34455 34470 34501 34597 34803 35236 35679 37220 37251 37800 39164 39418 39987 41694 43793 45402 45994 46588 48958 49934 50334 51316 51962 51989 52054 52250 52684 53464 54529 55122 55606 56028 56494 56784 56804 57196 57325 57400 57447 57798 58686 59162 59344 60701 61062 64817 64894 65213 65533 66275 67221 67398 67418 68072 68119 68226 68461 68532 68721 69448 72057 73228 74487 74532 75030 75551 78687 80010 81006 82797 83557 84050 84720 85268 85426 85854 87712 88001 88476 88695 89022 89885 90220 91127 91166 92657 93290 93322 93773 94314 94616 94624.

Gewinne zu 70 Thlr. 14 90 135 167 226 307 313 323 351 369 443 461 476 676 707 835 839 899 910. 1154 222 403 441 491 500 529 571 574 658 680 690 707 715 836 866 972. 2000 3 65 85 100 142 271 292 296 389 701 790 853 974. 3000 34 37 80 145 201 304 325 432 572 593 615 698 724 896. 4003 96 98 146 336 384 512 517 540 603 687 701 758 904 924 988. 5011 104 111 221 285 298 306 307 358 390 411 428 478 489 558 605 625 660 723 729 771 784 856 876 901 919. 6014 33 58 91 159 207 237 252 316 470 481 517 545 609 622 686 704 797 830 957. 7123 135 185 210 247 308 334 405 453 454 570 684 803 835 915. 8078 204 367 371 392 429 488 534 568 585 653 674 721 813. 9091 118 176 296 385 475 499 570 594 657 814 876 883.

10061 98 143 159 204 302 401 406 445 476 509 650 685 696 731 896 932 956 989. 11054 56 60 80 151 391 420 488 540 548 592 648 657 774 906. 12009 45 55 117 154 224 237 312 339 343 349 383 412 413 417 435 497 500 548 586 612 662 704 719 730 756 762 850. 13070 171

262 275 569 616 641 653 760 761 789 811. 14007 119
123 141 144 296 303 388 564 615 619 626 635 717 795
809 875 904. 15092 145 147 170 173 201 269 402 512
567 658 848 888 897 903 918 928 957. 16235 249 254 260
294 398 549 565 697 720 723 764 959. 17091 110 120
150 151 215 262 357 370 526 538 551 562 606 685 706
793 823 836 880 974. 18078 102 117 153 422 443 532
555 580 631 648 666 739 771 844 912 938 946 962. 19023
181 285 320 376 400 421 442 529 579 737 801 994.

20029 117 172 236 253 275 285 406 430 506 621 663
669 752 811 915 923 949. 21107 143 153 184 219 221
267 325 481 545 584 597 610 615 618 716 744 755 798
813 895. 22029 106 276 397 470 500 535 575 639 663
742 765 967. 23007 16 28 135 137 182 250 316 376 403
674 731 742 949. 24026 283 288 367 390 449 516 577
584 646 653 667 675 791 813 844 893. 25009 25 103 119
154 162 259 263 274 303 342 548 601 632 710 730 807
819 873 941 960 963. 26128 179 187 199 257 340 420
475 500 549 635 705 849 862 914. 27025 69 213 273 287
298 307 368 375 391 407 429 505 577 643 651 668 688
702 709 716 737 858 943 944. 28042 147 208 415 422
481 501 574 577 708 787 858 861 924 959. 29031 72 87
123 149 194 321 332 334 341 361 384 459 558 606 648
700 713 802 874 912 924 954.

30009 108 119 131 200 270 355 453 505 522 592 628
726 928 952 955 992. 31054 78 94 106 115 159 429 441
559 631 684 805 930 975. 32025 74 124 368 382 463 488
500 530 648 761 863 893 928 989. 33015 36 94 124 221
332 435 491 543 597 598 712 724 786 804 841 844. 34058
64 77 87 100 132 242 278 344 363 406 505 539 617 794
868. 35049 67 84 101 152 265 327 402 417 478 508 547
557 621 680 726 735 736 767 769 889 958 970 981. 36047
127 165 399 431 467 469 487 529 543 555 575 742 873
976 999. 37064 140 392 559 587 811 849 38034 37 88
92 130 157 289 312 318 398 436 486 509 572 591 795
905. 39041 97 115 156 196 302 308 378 434 466 486 561
563 570 594 639 702 764 879 924 977.

40058 67 83 84 176 181 188 323 331 411 419 468
506 590 647 722 742 766 781 787 793 918 921 931. 41029
76 78 159 166 268 296 311 338 400 405 455 580 593 627
654 724 737 788 864 915 948 954. 42173 236 280 294
337 387 393 445 503 563 564 627 700 906 963. 43042 30
72 151 155 201 242 253 303 317 359 427 439 466 671 722
776 785 839 950. 44005 41 44 48 74 87 179 202 479 510
576 587 660 700 736 745 815 843 905 949. 45007 56 167
201 277 351 413 499 619 637 643 666 667 819 908 989.
46061 68 189 196 198 203 225 324 349 384 454 598 602
608 696 708 823 834 852. 47009 244 295 345 365 459
492 529 686 832. 48038 82 207 292 321 322 424 520 572
594 651 657 696 716 731 760 886 995. 49176 246 395
380 452 458 461 504 541 566 694 856 882 896 935 976 992.

50068 79 80 117 123 352 355 357 376 430 518 571
576 582 585 624 626 632 657 795 906 935 973 989. 51112
133 141 291 329 347 352 486 586 594 601 609 628 694
695 810 844 874 926 930 994. 52020 15 80 205 229 267
315 401 670 691 886 897. 53016 23 316 353 354 355 363
421 467 577 588 612 614 853 874. 54010 15 53 75 91
247 312 469 492 550 577 615 635 661 714 856 903. 55007
57 167 183 292 377 425 455 649 705. 56017 29 32 38
126 181 241 245 393 400 410 622 842 915 951 973 984.
57011 98 200 204 209 245 308 394 472 725 802 843 858
896 973 978. 58079 84 122 236 242 303 318 361 377 491
540 551 631 639 766 773 843 942. 59055 100 148 189
218 228 328 403 448 545 613 629 657 676 778 802 804
824 883 903 931 946 949.

60066 78 102 119 131 162 164 213 260 343 489 572
631 646 705 714 752 790 800 818 859 863 936 992. 61034
177 275 402 496 648 889 932 978 982. 62026 151 155
197 310 349 549 599 607 616 645 676 787 895 904 955.
63001 39 114 136 234 326 340 351 390 563 576 599 745
857 873 887. 64057 67 119 202 241 252 338 392 512 595
623 654 665 678 709 856 913 920 926 65014 27 31 98
151 193 238 246 311 414 450 534 574 616 638 652 711
741 769 910 977 995 999. 66000 45 113 238 260 342 355
443 595 504 677 807 823 883 891 921 922 927 986. 67128
130 211 217 234 272 286 328 317 390 453 481 577 686
692 707 750 803 823 913 959. 68047 51 128 157 191 245
347 388 409 556 598 583 607 617 626 630 711 795 826
908. 69059 226 270 282 345 394 443 447 673 682 693
697 704 755 757 765 864 937 996 997.

70031 54 91 135 186 206 224 231 237 315 324 338
357 412 413 539 694 753 757 781 925 937. 71095 100
394 425 480 509 591 620 691 699 730 785 803 804 864
887 926 978. 72049 50 72 98 137 203 228 305 352 374
435 445 527 555 631 721 803 858 864 918 928 947. 73045
103 157 220 388 396 410 425 441 495 516 721 724 737
743 760 834 862 917 922. 74148 214 271 312 418 436
439 443 461 512 540 666 728 729 800 867 992. 75093 234
326 334 355 371 479 483 552 563 565 574 743 745 749
847 870. 76036 63 88 127 166 185 199 225 228 235 283
331 416 431 644 720 782 790 818 834 843 905 934 942
963. 77065 88 115 152 155 193 268 325 545 639 659
661 689 757 782 884 911 976. 78093 112 128 153 187
272 286 313 321 366 427 428 461 479 505 564 586 604
628 655 886 887 954. 79078 205 382 417 489 558 598
639 676 681 731 745 784 862 930 993.

80087 257 295 494 518 534 544 558 580 604 701 732
772 789 790 865 992 998. 81092 138 144 223 236 393
453 495 505 633 642 675 720 749 797 810 816 872 914.
82018 152 262 383 442 496 592 625 636 745 805 879 955.
83005 20 98 197 343 410 634 690 719 723 875 899 931
940. 84104 108 143 154 207 299 334 346 352 402 484
637 650 701 709 840 847 964 975. 85145 282 328 345
378 385 437 632 741 744 809 849 928 933 938 950. 86024
58 89 135 166 181 205 276 544 565 670 718 727 816 896
911 922 956 986 998. 87005 355 385 400 543 604 625
785 802 838 850 858 881. 88023 118 277 319 354 423
445 508 584 769 776 896 919 927 955 975. 89019 50 69
77 147 190 228 299 354 360 363 406 434 438 766 933 964.

90008 16 40 177 333 372 390 461 487 538 595 684
736 937 994. 91059 288 299 352 371 636 638 671 702
762 790 833 863 866 875 977 983 997. 92084 93 116 175
373 427 447 463 492 508 744 758 996. 93165 304 332
390 395 569 589 617 680 702 764 776 864 867 878 904
994. 94179 266 367 450 465 469 498 567 595 615 685
764 768 870 882 911 971.

Ziehung vom 21. April.

2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf Nr. 53049 62976.

5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 694 2286 8122 19291 93162.

7 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 4202 21817 32975 33128 36736 64958 72811.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1803 9532 10068 13855 23408 26825 31972 32843 35982 40238 42827 42877 43566 47317 48582 51448 52543 53250 53541 58411 59917 61730 72175 74571 75237 75286 75780 76457 77988 78481 81895 83539 91334 92849 92986.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 132 273 1377 7892 8560 14671 16708 19451 23629 23840 24149 24900

26623 30625 32211 33978 38768 39951 41981 43483 45334 46924 46984 48359 48379 48659 48681 48819 49133 51781 54792 56500 59981 60784 61408 62382 63482 64087 67174 71206 75564 75913 77967 83823 85889 87328 88340 89457 89961 92626.

78 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1597 2522 2707 3496 3569 3874 5654 5683 7182 9387 10358 10555 13846 14531 15171 17355 18186 18362 18762 22041 22453 22836 25377 27179 27962 32462 33424 34125 36175 38015 38727 41874 43274 43408 44364 45645 46103 46112 47476 47760 48429 49288 52960 54659 54900 54913 55087 57739 58375 58450 59343 62056 63270 64324 65952 66128 67970 68643 68799 72015 72223 74664 75218 76161 76364 81174 81521 82015 82450 82699 83078 83844 87129 87401 90751 93195 93275 94855.

186 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 593 2471 3079 3425 3772 3953 3962 4198 6203 7900 8836 9232 9467 9472 10046 10262 10426 10947 12262 13408 13494 13995 14733 14772 16573 19321 21661 22148 22195 23670 24173 24180 24428 25371 25764 25803 25868 27192 28644 28952 29138 29197 29417 31101 31321 31340 32050 33463 34925 36428 38039 38273 39851 40952 41107 41267 42060 42222 42675 42976 43591 43609 44194 44497 47232 47678 47723 47994 48993 49645 50024 52057 53568 54590 55565 55861 57929 60169 62176 62625 62806 63126 63346 63361 63738 63756 65568 66861 68882 69670 69798 70706 73191 73241 73852 74211 74322 76298 76865 77061 77830 78678 78823 79012 80469 80233 80642 81197 81265 81440 81562 81624 82608 82966 82999 83270 83398 83986 84885 84893 85021 85546 85715 86056 87738 88308 88406 89823 89929 92699 92766 93314 93817 93998 94233 94931.

Gewinne zu 70 Thlr. auf Nr. 37 49 257 268 291 368 425 460 788 863 947. 1058 148 331 390 436 493 700 712 724 725 754 792 793 800. 2074 150 167 280 409 539 610 619 638 645 667 715 841 884. 3072 73 96 130 142 161 192 295 338 415 417 451 551 557 627 647 659 670 676 718 884 899. 4051 211 383 416 427 484 494 519 557 645 689 737 763 786 865 886 905 998. 5030 62 171 265 270 316 380 389 455 476 493 570 593 599 736 757 890 910. 6004 57 89 107 129 186 254 261 308 333 352 619 621 723 794 808 858 872 900 943. 7013 33 79 116 193 427 457 470 702 857 918 935 987. 8129 176 196 287 324 349 661 739 772 822 827 832 843 878 880 891. 9121 140 152 247 262 343 399 427 519 666 786 816 832 946 978.

10111 114 251 305 312 360 385 563 623 656 765 837 841 891 902 935 986. 11004 25 47 192 301 311 337 376 468 491 495 509 545 589 673 680 689 698 763 801 849 897 991. 12242 251 264 275 294 326 375 387 392 476 495 513 533 537 685 761 836 855 872 896 906. 13002 105 177 232 248 249 254 327 346 429 568 721 759 832 938 999. 14000 83 118 261 629 666 859 966. 15089 111 253 254 286 289 290 326 390 420 434 453 557 572 701 733 807 955 969. 16043 100 151 169 309 316 320 356 363 458 462 521 575 591 601 776 880 926 958 967. 17023 34 286 330 381 421 438 530 674 711 875. 18034 44 147 149 189 205 222 233 241 283 352 379 396 537 614 674 920 921 931 998. 19044 238 377 517 561 658 787 942.

20030 62 85 185 199 242 313 393 462 514 558 561 569 624 627 787 815 866 871 873 914 926 976. 21216 334 350 384 457 803 917 970. 22021 25 123 167 188 261 360 402 445 458 560 608 656 708 778 787 804 890 900 966. 23059 122 220 318 572 577 621 817 819 896. 24123 185 233 335 400 639 691 842 868. 25012 256 515 576 584 619 733 933 983. 26163 285 371 376 459 518 595 681 693 733 798 811 869 897 960. 27008 114 214 217 263 446 447 458 562 592 632 689 802 807 830 952 973. 28026 57 117 124 165 167 280 316 390 452 489 499 586 610 717 748 755 821 840 854 982. 29009 33 61 89 92 141 204 223 296 365 466 481 496 544 677 699 721 742 824 926 970 978.

30019 59 113 127 209 238 264 289 339 386 409 538 599 617 650 685 733 750 759 954. 31029 45 82 100 147 357 398 410 412 443 576 648 668 676 754 776 891 998. 32014 63 82 152 184 206 391 434 615 685 778 792 806 898. 33006 40 79 90 136 141 167 256 390 432 505 510 570 582 603 693 709 816 845 933 971. 34026 218 233 285 338 385 480 756 820 883 929 949 951. 35120 125 179 311 524 831. 36034 233 257 300 326 478 689 744 792 964 980 982. 37024 63 127 216 324 328 367 395 491 541 575 597 662 663 755 767 792 895. 38096 99 170 201 216 218 277 336 346 365 402 871 878 917 938. 39101 110 123 171 219 224 245 459 511 544 598 675 676 690 744 794 821 862 880 919.

40108 140 198 256 270 351 356 370 456 591 627 662 663 709 772 777 843 850 874 878 886 943 969. 41031 52 69 105 139 214 282 288 339 367 390 440 445 561 677 797 800 816 828 870 937. 42035 112 149 155 196 263 446 467 499 678 745 788 881 989 999. 43000 289 332 421 583 696 724 801 812 821 863 868 907 958 972 996. 44154 168 263 293 335 372 442 505 521 544 545 573 718 760 766 777 803 897 903 981 982 990. 45055 106 159 306 307 314 358 407 411 448 510 624 638 641 670 695 718 769 773 776 916 942 958 996. 46037 147 207 230 293 296 437 464 483 612 627 774 788 973. 46037 147 207 230 293 296 437 464 483 612 627 774 788 973. 47026 89 182 211 221 237 259 380 584 594 625 721 744 779 873 910 926 995. 48024 67 83 193 210 282 297 399 407 453 458 510 511 579 589 658 688 704 780 858 888 941 943 986. 49006 47 67 132 135 153 154 156 160 167 189 217 241 269 297 340 344 389 486 508 585 667 684 703 704 723 764 810 930 941.

50002 19 26 83 277 315 320 349 370 449 465 474 481 520 551 601 695 729 829 844 845 865 923. 51008 49 52 61 62 69 86 108 144 145 220 346 399 434 513 523 524 600 617 645 658 718 817 829 870 903 916 923 993. 52113 173 249 263 374 377 432 499 583 585 622 624 710 722 780 785 786 810 867 943 999. 53003 8 132 173 273 327 330 333 509 671 722 749 827 868 931. 54025 356 388 403 410 485 499 507 523 531 536 539 540 560 576 591 593 611 622 643 730 739 844 861 901 951 956 958. 55011 50 212 346 384 391 437 440 459 467 602 608 688 733 776 857 979. 56067 68 91 109 177 230 378 381 454 545 676 878 959 960 986. 57018 99 174 181 218 257 292 324 365 443 463 500 514 582 693 715 731 733 766 850 923. 58094 105 250 316 401 530 535 546 562 573 623 698 739 899. 59012 82 121 155 275 279 340 370 390 446 459 567 811 835 920.

60116 189 207 222 262 377 383 409 448 464 547 569 588 693 753 838 922 988. 61047 52 100 122 153 195 198 386 545 589 594 658 687 813 861 880 915 922 923 959. 62048 160 212 246 395 467 518 525 553 558 612 986. 63149 161 239 304 334 434 478 550 592 694 711 809 855 867 888 904 960. 64085 184 221 330 405 428 445 454 480 510 513 563 578 670 704 754 765 814 825 839 848 868 869 873 887 976. 65056 91 100 108 117 239 280 300 329 340 343 351 365 498 516 611 649 656 657 670 738 758 839 854 886 887 919. 66013 236 287 332 385 390 423 448 503 532 538 549 599 671 703 714 779 798 894. 67054 63 92 113 161 236 348 429 508 550 579 595 615

701 862 920. 68018 92 148 195 217 229 338 366 373 374 412 586 590 634 666 682 686 760 787 870 891 916 931 964. 69104 126 275 309 329 333 383 415 449 452 641 662 691 702 715 717 795 911 980.

70049 51 245 384 399 439 496 515 581 587 599 655 664 718 841 890 971. 71062 133 148 196 232 248 251 270 357 410 472 476 567 569 596 637 661 684 742 805 815 889 906 935 989. 72014 80 190 225 322 348 357 401 406 431 515 552 647 681 689 723 732 815 877. 73079 85 162 170 233 282 304 328 502 542 568 612 744 783 860 891 920. 74040 69 104 111 150 264 304 371 503 530 670 826 911 947. 75002 43 50 106 108 126 129 137 227 280 288 329 333 347 447 449 473 491 664 703 717 798 904. 76120 167 176 223 458 487 507 523 525 575 681 707 832 854 856 895 928. 77025 132 198 413 521 523 779 851. 78147 215 238 263 290 296 300 304 507 514 570 636 669 684 787 861 891 953. 79023 69 74 75 162 224 346 467 512 633 661 664 778 813 920 958 997.

80161 181 196 265 270 305 342 408 421 435 523 531 614 653 656 725 764 922. 81068 132 273 313 323 382 419 435 490 655 678 743 759 923 953 963. 82063 71 113 176 185 200 214 260 303 310 365 373 391 466 556 651 725. 83014 111 187 418 422 483 499 521 773 789 894 907 979. 84066 82 222 251 289 366 392 533 556 601 603 658 705 916 919 969. 85009 35 55 111 113 210 224 302 349 364 382 390 577 581 611 627 652 679 830 838 847 869 972 983. 86013 157 230 274 330 376 389 410 414 420 474 479 579 587 589 600 603 619 640 657 791 936 980. 87026 65 184 194 201 204 207 343 503 504 619 661 728 739 880 913 923 929. 88076 91 107 176 183 186 244 290 302 415 449 466 473 512 514 527 578 629 679 779 782 812 818 906 958 999. 89004 85 87 232 690 709 747 839 870 874 911 913 914 995.

90003 95 302 389 451 585 594 625 645 646 653 662 785 913 993. 91003 56 63 162 298 333 399 406 429 462 486 572 579 588 603 675 737 766 818 945 959. 92235 237 282 286 365 376 483 560 562 594 822 853 870 917 946. 93052 129 209 228 325 357 431 442 562 735 787 937 978. 94059 92 104 110 214 217 244 316 380 394 462 504 506 508 544 645 667 814 832 844 853 902 924 974.

Ziehung vom 22. April.

1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf No. 637.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No 8062 33783 58889.

44 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1196 2251 14631 16853 18811 20691 23495 24750 25117 25628 26088 30225 33700 34540 34830 35666 38043 38319 38784 41850 44273 47376 48850 51419 58061 69292 70059 72069 72891 73095 73653 76407 77302 78493 79221 81339 84670 85399 86094 87820 88534 89452 92931 94046.

67 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2756 3825 5032 6708 8918 10673 13464 13757 15132 17386 17923 18514 21449 22604 23044 23724 28144 28812 28816 30986 31446 31626 31703 33905 38168 38533 38585 40522 41119 41446 47367 48307 48396 48978 51296 51709 51821 57023 59405 60504 64550 65036 66542 68277 68491 70344 70668 71186 72315 73508 74389 74859 75100 75157 76696 78223 82908 83015 84849 86441 87723 87759 88859 88951 90155 93986 94371.

55 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 505 1102 1203 9426 11407 13130 13356 16903 18594 18750 19378 20243 20615 20849 21111 25525 25810 28079 31194 31379 32021 33848 40488 41198 42378 44695 46326 48955 53985 56312 56851 56954 59092 59585 62277 63696 65756 68002 68228 68578 68912 69245 69450 69495 70615 74838 80637 81460 82143 83752 84848 89847 91413 91666 94296.

137 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 278 529 1986 4987 5742 6729 6761 6912 7440 7774 8191 8459 8663 8716 9132 9173 9759 10894 11034 11313 13128 13134 14339 14414 14497 16568 18037 18747 18832 18900 18974 20412 20770 22172 22364 23437 23713 24833 26405 26950 28094 28241 28328 28810 29304 29985 30152 30988 31938 34462 35967 39380 39890 40746 40860 41518 42015 42817 42840 42998 45134 45412 45545 46526 46586 46836 47250 47905 48194 49625 50436 51964 52181 53540 53791 54251 54375 56306 56629 58469 58744 59395 60243 60741 61265 64633 66882 67253 68792 68872 69367 69458 69506 70429 71348 71780 71896 71943 72208 72534 72913 74121 74525 74648 75062 75455 75953 76414 76674 77591 77836 79423 79551 80034 80290 80547 80557 80941 81585 82188 82430 82796 83536 84892 87284 90601 91367 91418 91433 91560 91986 92889 93580 93606 93855 94680 94927.

(Schluß folgt.)

Vorsteher-Wahl der hiesigen Synagogen-Gemeinde.

Hirschberg, den 25. April 1864.

Zur Ergänzungs-Wahl von drei Vorstandsmitgliedern der hiesigen Synagogen-Gemeinde wurde heut Vormittag um 11 Uhr im Amtslokale des Königl. Commissarius, Herrn Landrathamtsverweser Reg.-Assessor Harrer hierselbst, Termin abgehalten, in welchem die von den Repräsentanten der Gemeinde abgegebenen Wahlstimmen einstimmig auf die Herren: Rentier M. E Cohn, Kaufmann S. Münzer und Kaufmann Landsberger jun. fielen. Von Seiten der Königl. Regierung wird hoffentlich gegen die Wahl nichts zu erinnern stehen und demnächst die Bestätigung der Gewählten bald erfolgen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3834. Gestern Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Clara**, geb. **Richter**, unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden.
Straupitz, bei Haynau, den 21. April 1864.

R. Kothe, Kantor.

3903. Die unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Rosalie**, geborne **Adolph**, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich hiermit anzuzeigen **C. G. Menzel**, Cantor.
Nieder-Wiesa, den 24. April 1864.

Todesfall-Anzeigen

3882. D. 24. d. M., früh 3/4 4 Uhr, starb nach langen Seelen- und Körperleiden unsere geliebte Tochter und Schwester **Ottilie** im Alter von 23 Jahren. Um stille Theilnahme bittet die Familie **Lehmann**.

3885. Im namenlosen Schmerze und mit der Bitte um stille Theilnahme mache ich hierdurch allen meinen Bekannten die traurige Anzeige, daß meine inniggeliebte Frau, **Henriette** geb. **Lachmann**, während der vergangenen Nacht ganz unerwartet in Folge eines Schlagflusses in ihrem noch nicht vollendeten 35. Lebensjahre selig entschlafen ist.
Steinkirch, den 23. April 1864.

Menzel, Kantor.

3919. **Todes-Anzeige.**

Heute Mittag um 1 Uhr endete nach schweren Leiden am Lungenschlage seine irdische Laufbahn unser treuer Gatte und Vater, der Maurermeister **Karl Lange**, in dem Alter von 45 Jahren 5 Monaten 23 Tagen. Im tiefsten Schmerze widmen diese Anzeige Freunden und Bekannten:

Hirschberg, den 24. April 1864.

Die trauernde Wittwe mit 3 unerzogenen Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr statt.

3823. **Dem Andenken**

unsers dahingeschiedenen theuren Gatten und Vaters,

Joseph Weniger,

Klostergärtners in Lauban,
gestorben den 17. April 1864 am Lungenschlage in dem Alter von 68 Jahren,
aus inniger Liebe und Dankbarkeit gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen.

Lauban, am Beerdigungstage, den 21. April 1864.

Der Trennungsschmerz stimmt unsers Herzens Saiten
Zu tiefer Wehmuth und zur Traurigkeit.
Die heißen Zähren unserm Blick entgleiten,
Die Trauer uns umgiebt und schweres Leid.
Der Gatte, Vater ist dahingeschieden,
Der Theure uns im Leben und im Tod.
Er eingegangen zu des Grabes Frieden
Schied von uns in des Lebens Abendroth.

Gewirkt hat Er am Tage Seines Lebens,
Bis über Ihn hereinbrach Todesnacht.
In dem Berufe Seines thät'gen Strebens
Hat treu Sein Tagewerk Er hier vollbracht.
Nach vielen Mühen schlummert Er im Grabe,
Und stiller Grabesfrieden Ihn umweht.
Gelangt ist Er an's Ziel am Pilgerstabe,
Der Geist lebt jenseits fort und nie vergeht.

Dich, den Verklärten, wir dort wiederfinden
Und wiedersehen in der Ewigkeit,
Wo wir uns einst mit Dir auf's neu' verbinden.
Dir bleibet unser Herz voll Dank geweiht
Für Deine Liebe, Güte, Treu' im Leben.
Dein Andenken bewahrt stets unser Herz;
Den Thränenblick wir himmelwärts erheben.
Dort Wiedersehn nach Erdentrennungs-Schmerz!

3852. **Schmerzliche Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer am 27. April 1863 in dem Blüthenalter von 25 Jahren verstorbenen unvergeßlichen Tochter und Schwester, Jungfrau

Marie Pauline Wilhelmine Brendel.

Tochter! Schwester! Dich zum stillen Grabe leiten,
Ach! wie schwer ward uns die Trauerpflicht;
Freundlich noch im Leben Dich begleiten
Sollten wir hienieden nicht.

Nimmer wirst Du freundlich uns begrüßen,
Dein sanftes Auge schloß sich ewig zu,
Unsere Thränen, die ins Grab Dir fließen,
Rufen Dir Verklärten sanfte Ruhe zu.

Du stehest nun am allerschönsten Ziele,
Wo dem Dulder froh Erlösung winkt,
Auch Dir wurden schon der Leidenstage viele,
Du hast's vollbracht, die Friedenspalme winkt.

Zur Ruhe rief Dich Gottes heil'ger Wille,
Ergebung ist des frommen Christen Loos;
Heil'ger Friede weh' um Deine Hülle,
Sanft sei Dein Schlummer unter Grabes Moos!

Schlumm're sanft! von jenen hohen Fernen
Strahlt uns Wiedersehn und Freude zu,
In der Heimath über gold'nen Sternen
Ist nicht Trennung, ist die ew'ge Ruh!

Landeshut und Berlin.

Verwittw. Tischlermeister C. Brendel, als Mutter.
Rudolph Brendel, als Bruder.

3809. **Schmerzliche Gefühle**

bei der Wiederkehr des Todestages

der theuren unvergeßlichen Gattin und Mutter,

Maria Rosina Nährig, geb. Patting,

weil. Frau des Stellbesitzer **Johann Gottlieb Nährig** in Ober-N.-Leisersdorf, welche den 29. April 1863, als am Buß- und Bettage, in frommer Andacht zum Gotteshause ging, doch unvermuthet plötzlich vom Schlage getroffen zur tiefen Betrübniß und Schreck der Ihrigen unterwegs dem Tode in die Arme sank.

Ein Jahr ist hin, daß Dich der Todesengel,
O theure Gattin, Mutter, von den Deinen rief.
Frisch bluten heute die geschlagnen Wunden,
Ihr herber Schmerz dringt in die Seelen tief.
O sende Trost in das gebeugte Herz
Und wende unsre Blicke himmelwärts.

Wohin Du Gute uns vorangegangen
Und ewig bei dem lieben Heiland bist;
O bete, daß auch wir dahin gelangen,
Wo weder Trennung, Leid noch Schmerz mehr ist.
Fünf Kinder, welche früh von Dir geschieden,
Begrüßten Dich mit seel'gem Himmelsfrieden.

Nur eine Tochter, die zurückgelassen
Oft weinend steht an Deinem Grabesrand,
Und gerne Dich noch einmal wollt' umfassen;
Denn ach! ein Segenswort, ein Druck der Hand,
Ein Lebewohl bei Deiner Abschiedsstunde,
Vernahm sie nicht aus Deinem treuen Munde.

O schlummre sanft in Deinem stillen Grabe,
Du wirst uns hier stets unvergeßlich sein,
Bis wir dereinst dort in dem bessern Leben
Uns alle unzertrennlich mit Dir freun.
O Wonne, dort winkt uns ein Wiederseh'n
In jenen ewig lichten Himmelshöh'n,

3875 **Wehmüthige Erinnerung**

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Friedrich Wiesner,

Grenadier bei dem 3ten Garde-Regiment, welcher am 8. April d. J., als an seinem 22. Geburtsfeste, bei den Düppeler Schanzen durch eine feindliche Kanonenkugel seinen Tod fand.

Als Lebewohl Du nahmst von Deinen Lieben,
Um Dich dem Dienst des Vaterlands zu weihn,
Da war ein süßer Trost uns noch geblieben;
Es sollte uns ein Wiedersehn erfreu'n,
Wenn als Soldat die Dienstzeit Du beendet,
Und heimkehrtst an das treue Elternherz, —
Der Himmel hat es anders jetzt gewendet,
Die schöne Hoffnung ward zum herben Schmerz.

Die Kriegstrompete klang in lauten Tönen,
Und rief Dich fort nach Dänemarks Gefild.
Um mit Gewalt und Schwert da auszusöhnen,
Wo ein Vergleichswort leider gar nichts gilt.
An Deinem Wiegenfest, wo wir Dir oft gespendet
Der Wünsche Fülle an dem Heimathsheerd,
Hat feindliches Geschütz pfeilschnell geendet
Dein junges Leben, Dich deckt fremde Erd'.

Nicht nur der Eltern bange Wehmuthsklagen
Ziehn hin zu Deinem fernen, stillen Grab,
Auch Liebe denkt in diesen Trauertagen
An Dich und trocknet ihre Zähren ab.
Sie, die Dir folgen wollte durch das Leben,
Blickt fragend auf zu lichten Sternenhöhn:
„Warum, mein Gott, ward mir solch' Leid gegeben,
Soll Friedrich jenseits ich erst wiedersehn?"

Du gingst voran den tapf'ren Kameraden,
Die Düppler Schanzensturm hinweggerafft;
Noch ist gar manches Herz mit Gram beladen,
Und nur der Glaube uns noch Tröstung schafft:
Daß Gott es so gewollt, in seinen Willen
Fügt gern sich auch das tiefgebeugte Herz,
Er wird auch uns're Wehmuthsthränen stillen,
Wir folgen Friedrich Dir einst himmelwärts.

So ruhe wohl im kühlen, fernen Grabe,
Wir denken Dein bis unser Auge bricht,
Du warst ja uns'res Lebens schönste Habe,
Wer so, wie Du, erfüllt des Kindes Pflicht,
Der hat ein bleibend Denkmal sich gegründet,
Das nie im Zeitenlauf kann untergehn,
Und wenn auch unser Herz einst Ruhe findet,
Dann werden droben wir Dich wiedersehn.

Eichberg, den 25. April 1864.

Christian Wiesner, } als Eltern.
Christiane Wiesner, }
Wilhelm Wiesner, als Bruder.

C. D.

3859. **Schmerzliche Erinnerung**

an den 2. Mai 1863, den Todestag unserer guten Tochter

Pauline Kuder.

Sie starb in dem blühenden Alter von 12 Jahren 9 Mon.

Tausend Thränen sind um Dich geflossen,
Seit Du ruhst in Deiner kühlen Gruft;
Nimmer kann das Mutterherz vergessen,
Nie der Vater das geliebte Kind.

Eine Jungfrau in des Lebens Blüthe,
In des Hierseins wonnevollstem Mai,
Der vor Kurzem noch die Wangen glühten,
Und der Tod ging nicht an ihr vorbei.

Theuer waren Dir der Elternherzen Bande,
Heilig war Dir Folgsamkeit und Pflicht,
Froh die Stunden, die mit Dir uns schwanden,
Du verlischst in unsern Herzen nicht.

Sieh herab, wie unsre Thränen rinnen,
Sieh herab, es trauert der Familie Chor;
Hände ringend gingen wir von hinnen,
Als wir, gute Tochter, Dich verlor'n.

Doch, es ist auch uns hier nicht mehr beschieden,
Dein sanftes mildes Angesicht zu sehn,
So wird Dein Bild doch immerdar hienieden
In unsern Herzen unvergänglich sein.

Einstens schlägt auch unsre Abschiedsstunde,
Einet uns, sei's später oder früh,
Und es drohet unserm schönen Bunde
Dann des Scheidens bange Stunde nie.

Zirlau. Gottlob Kuder, } als Eltern.
Eleonore Kuder, }

3847 **Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer geliebten Tochter

Ottilie Valli Clara Strobach.

Geb. den 21. Januar 1855. Gest. den 26. April 1863.

Geliebtes Kind, das schon so früh von uns gegangen,
Dein Tod raubt' uns das schönste Lebensglück.
Wir sehn dir nach mit innigstem Verlangen,
Wir sehn Dir nach mit thränenvollem Blick.
An Dir hing Aug' und Herz mit sel'ger Lust;
Drum fällt uns schwer und schmerzlich Dein Verlust.

Du sanft Entschlaf'ne, welche herbe Leiden
Führten Dich so schnell dem Grabe zu,
Leise Hoffnung auf Genesungs-Freuden
Gönnte Dir auch nicht die geringste Ruh.

Nun schlafe, Klärchen! hold und süß
Erwachst Du dort im Paradies!
Erblühst Du dort im lichten Engelkreis,
Wie eine Lilie, schön und weiß,

Zwar klagen wir, daß Du so früh von uns geschieden,
Du aber rufst uns Allen tröstend zu:
Ich ging zum Herrn, zum ew'gen sel'gen Frieden,
O! gönnt mir doch die süße Himmels-Ruh!

Nur Eines tröstet uns: Dein frühes Glück,
Als Engel weilst Du schon im Paradies,
Und siehst verklärt auf diese Welt zurück,
Die rein und schuldlos noch Dein Geist verließ.
Als Engel lebst Du schon verklärt
Und Deines Heilands Glanz umstrahlet Deinen Thron.

Löwenberg, den 26. April 1864.

J. Strobach, Bureauvorsteher,
und **Frau**.

3833. **Erinnerung**
an den Todestag unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Wittwe

Eleonore Gräser geb. Wilke,

gestorben am 27. April 1863 in der Buschmühle bei Hohenfriedeberg.

Sel'ge Jubellieder
Steigen heute nieder
Auf ein stilles Grab:
„Laßt das Herz gesunden,"
„Hab' sie selig funden,"
„Trocknet eure Thränen ab."

„Mögen Wolken glühen,"
„Mögen Blumen blühen,"
„In eurer schönen Au';"
„Hier ist nichts als Wonne,"
„Jesus uns're Sonne,"
„Die ich ewig schau'."

„Mögen Vögel singen,"
„Glocken mögen klingen"
„Zu heil'ger Abendzeit;"
„Hier ist Wiedersehen,"
„Kein Vondannengehen;"
„Hier ist Seligkeit."

„Was wir dunkel nennen,"
„Hier wird das Erkennen"
„Im ewig hellen Licht."
„Vor Gott hinzutreten,"
„Selig ihn anbeten,"
„Diese Wonne kennt ihr nicht."

Nun so ruh' in Frieden,
Fleh' für uns hienieden,
Du, o theures Haupt!
Wenn wir Dir nachgehen,
Wird Dich wiedersehen
Wer — wie Du — geglaubt.

Die Hinterbliebenen.

3825. **Wehmüthige Erinnerung**
an meine geliebte verstorbene Mutter, Frau

Appolonia Hartig

bei der einjährigen Wiederkehr ihres Todestages.
Sie starb zu Friedeberg a. Q. den 28. April 1863.

Ein Jahr schon, seit das Mutterauge brach!
Und frisch noch bluten Deines Sohnes Wunden,
Nicht hat er schnell, wie **And're** Trost gefunden, —
Dir folgte meine Lieb' zu Sternen nach.

Ist auch Dein Grabeshügel fern von mir,
Bist Du mir nah, und wirst es ewig bleiben,
Nur Gutes spenden war Dein irdisch Treiben,
Du warst der braven Mütter schönste Zier.

Gott lohne Dir, was Du an mir gethan!
Ich freue mich, Dich wieder einst zu finden.
Im bessern Land, wo alle Leiden schwinden,
Da werd' ich einst Dir, theure Mutter nah'n.

Hirschberg. **Bruno Hartig**, Hutmachermstr.

3840

Gustav Adolph-Sache.

Zur General-Conferenz ladet auf Freitag den 29. April Nachmittags 4 Uhr wegen Wahl eines Abgeordneten für die Provinzial-Versammlung zu Brieg, so wie wegen Bestimmung der Liebesgabe für eine der hülfsbedürftigsten Schlesischen Gemeinden, unter der Bitte zahlreicher Betheiligung, in das Local der Evangel. Stadtschule ein.
Hirschberg den 25. April 1864.
Der Vorstand.

Litterarisches.

3889. Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau erschien so eben und ist in der **M. Rosenthal'**schen Buchhandlung (Julius Berger) vorräthig:

Der Preußische Rechts-Anwalt,

ein praktisches Handbuch für Geschäftsmänner und Kapitalisten, namentlich: Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker, Handelsleute, Professionisten und Hausbesitzer bei Einziehung ihrer Forderungen im gerichtlichen Wege unter Berücksichtigung der bis zum Jahre 1864 ergangenen Gesetze und Entscheidungen, insbesondere auch der Wechsel- und der Concurs-Ordnung, sowie des neuen allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches nebst mehr als 50 Formularen zu allerlei Klagen, Executions- und Arrestgesuchen, Schriften im Concurse u. s. w.

Sechste neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Gr. 8. 5 Bogen. Brosch. Preis 7½ Sgr.

Diese neue Auflage der nun bereits in den weitesten Kreisen verbreiteten Schrift ist vollständig neu bearbeitet worden. Es ist nicht der Zweck des Buches, eine Darstellung des gesammten preußischen Civilprozesses zu geben, sondern es will nur dem Geschäftsmanne die Möglichkeit gewähren, die gewöhnlich vorkommenden Geschäftsklagen selbst anzufertigen und zu verfolgen und seine Forderungen überhaupt in den verschiedenen Fällen vor Gericht geltend zu machen. Es ist Alles weggeblieben, was sich nicht auf die Verfolgung vermögensrechtlicher Ansprüche bezieht, und unter letzteren ist wieder denjenigen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, welche sich auf den Geschäftsverkehr beziehen.

3900. Im Selbst-Verlage erschien soeben:

Siegeshymne auf die glorreiche Erstürmung der Düppeler Schanzen, am 18. April 1864. **Preußischer Volksgesang** zur Erinnerung an den hohen Ehrentag der tapferen vaterländisch-preußischen Armee. Von C. G. Hoffmann.

Zum Besten der in Schleswig verwundeten Krieger. Preis pro Exemplar 1 Sgr. — Partiepreis: 24 Ex. 20 Sgr., 40 Ex. 30 Sgr., 60 Ex. 40 Sgr.

Goldberg in Schlesien, den 22. April 1864.

C. G. Hoffmann, Lehrer.

✱

Zur Gründung eines Thurmbau-Fonds

wird in **Schmiedeberg** am 5. Mai c. eine geistliche Musikaufführung stattfinden:

„Die Auferweckung des Lazarus",

Oratorium für gemischten Chor und Orchester von Vogt.
3845. Näheres in nächster Nummer.

3803. **Hirschberg.**

Im Theaterlokal Donnerstag den 28. und Freitag den 29. h.

Grande Soiré
indischer Hexenspiele,

nach einer neuen Erfindungsart des Eskamoteurs Herrn

G. A. Machotka.

Zum Beschluß der Vorstellung: Das unerklärliche Verschwinden einer beliebigen Person aus dem Publikum; die wunderbare Erscheinung aus dem Feenreiche, oder die Kunst aus einem Hühnerei Menschen zu machen; die unerschöpfliche Quelle und der verlorne Kopf, oder der Barbier in tausend Aengsten. — Komische Scene: „Der Fischfang in der Luft". Das Nähere besagen die Tageszettel.

Hirschberg, den 24. April c.

Die Nachricht von der Erstürmung der Düppeler Schanzen hat bei allen Bewohnern Hirschberg's große Freude, aber auch innige Theilnahme hervorgerufen, Freude über den Sieg der preußischen Truppen, Theilnahme für die Hinterbliebenen, welche durch den Verlust ihrer Söhne und Brüder, des Gatten oder Vaters in tiefe Trauer versetzt worden sind.

Der Sieger bei einem Fest-Diner, der Hinterbliebenen bei demselben durch Gaben der Liebe, soweit sie derselben bedürfen, zu gedenken, ist Seitens eines aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung sich sofort nach Eingang der Siegesnachricht gebildeten Comites, bereits beschlossen, die Ausführung des Beschlusses aber bis dahin vertagt worden, wo auch das letzte Bollwerk der deutschen Abart gefallen sein wird. * * *

Bitte um Gitter-Charpie für unsere verwundeten Soldaten.

Von den Lazareth-Verwaltungen ist die Zusendung von Gittercharpie erbeten worden. Diese Gittercharpie wird als Unterlage für die offene Fadencharpie unmittelbar auf die großen offenen Wunden gelegt, um beim Reinigen und Verbinden die gesammte Charpielage auf einmal abzuheben und so den Verwundeten die Schmerzen, welche die Berührung der entzündeten Theile verursacht, zu ersparen und den Aerzten eine wesentliche Erleichterung zu bereiten.

Die Gittercharpie besteht aus reiner, nicht zu dünner, aber weicher gebrauchter Leinwand, geschnitten in Lappen von ³/₈ Ellen Breite und ³/₈ Ellen Länge, aus welcher der Breite und der Länge nach 3—4 Fäden ausgezupft werden, während die nächsten 3—4 Fäden stehen bleiben.

Ich halte es für überflüssig, auf die Großthaten unsres Heeres, die Leiden der Verwundeten, den anstrengenden Dienst der Aerzte hinzuweisen. Der eine Umstand, daß ein Bedürfniß nach Gittercharpie entstanden ist, wird meine Bitte rechtfertigen, mir möglichst viel und möglichst rasch dergleichen zuzusenden. Die Damen, welche die Sammlungen der bisherigen Gaben an den einzelnen Orten übernommen hatten, werden sich gern auch dieses Mal der Mühe unterziehen, mir die Gaben zuzustellen, während ich dieselben umgehend an die Lazareth-Verwaltungen befördern werde.

Harrer, Reg.-Assessor.

3894. Bekanntmachung.

Gemäß der Statuten findet **Montag den 2. Mai**, Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Schießhauses **die Generalversammlung hiesiger Schützengesellschaft** statt; wozu ergebenst einladet

der Vorstand und das Offizier-Corps.

Hirschberg, den 26. April 1864.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 29. April Nachmittags 2 Uhr.

Erwählung von zwei Rathsherren. — Bericht über die Gebäudesteuer-Veranlagung. — Bericht über die Fortbildungsschule. — Zwei Anträge auf Remuneration bei der Sparkasse. — Zwei Dankschreiben. — Verkauf einer Bodenfläche mit Steinbruch. — Verkauf einiger Auenflecke in Grunau und Kunnersdorf. — Entschädigung der Pächter von Communaläckern für Hergabe derselben zur Eisenbahn.

Großmann, St.-V.-V.

3807. Nächste Gewerbe-Vereinssitzung Montag den 2ten Mai c Abends 7½ Uhr. Hirschberg, den 23. April 1864.
Der Gewerbe-Verein. Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2358. Am 19. Mai c., Vormittag von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leihamts-Lokale der öffentliche Verkauf der verfallenenen Pfänder von

Nr. 8242 bis inclusive 8752

statt. —

Wer bis zu diesem Verkaufs-Termin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rendanten des Leihamts zu melden.

Hirschberg, den 10. März 1864.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

3721. Das Werk aus einer Wassermühle, bestehend in einem Mahlgange mit Cylinder und einem Spitzgange, ist nebst Zubehör im Ganzen oder auch im Einzelnen zu verkaufen.

Liebenthal, den 18. April 1864.

Der Magistrat.

3824. Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule ist der Posten eines Hilfslehrers, mit welchem außer freier Station, Wohnung und Beheizung ein baares Einkommen von 50 rtl. verbunden, vacant geworden. Qualificirte Candidaten wollen sich binnen 14 Tagen unter Einreichung ihrer Atteste bei uns melden.

Schmiedeberg den 21. April 1864.

Der Magistrat.
Höhne. Schmidt. Wegner. Schmidt. Heilmann.

3719. Es wird beabsichtigt, das der hiesigen Stadtcommune gehörige, in geschlossener Fläche stehende schlagbare Schwarzholz zu verkaufen, wenn angemessene Gebote dafür gemacht werden sollten.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Freiburg, den 16. April 1864.

Der Magistrat.

Schlesische Gebirgsbahn.

IV. Bau-Abtheilung.

3813. Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Bau-Verwaltung der Schlesischen Gebirgsbahn käuflich erworbenen Gebäude in der Gemeinde Rudelstadt, Kreis Bolkenhain, und zwar:

1. das bisher den Bauer Ulberschen Erben gehörige, sub Hyp.-Nr. 130 eingetragene Wohnhaus,
2. das bisher dem Hoffmannschen Minorennen gehörige, sub Hyp.-Nr. 26 eingetragene Wohn- und Wirthschafts-Gebäude,
3. das bisher dem Tischlermeister Friebe gehörige, sub Hyp.-Nr. 92 eingetragene Wohn- und Wirthschafts-Gebäude,
4. das bisher dem Freihäusler Thomas gehörige, sub Hyp.-Nr. 118 eingetragene Wohnhaus, und
5. die bisher dem Bauer Ulber gehörige, sub Hyp.-Nr. 25 eingetragene Bockwindmühle

sollen zum baldigen Abbruch an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und ist hierzu ein Bietungstermin auf

Donnerstag den 12. Mai c., Vormittags 9 Uhr,

in dem Abtheilungs-Bau-Büreau des Unterzeichneten anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen können an Wochentagen während der Stunden von 9—12 Uhr Vor- und 4—6 Uhr Nachmittags im genannten Büreau eingesehen werden.

Kupferberg, den 21. April 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister.
gez. **Beckmann.**

1157. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das den Schleifmühlenbesitzern Herrmann Friede'schen Erben gehörige Haus No. 96 zu Schreiberhau, abgeschätzt auf 2570 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Mai 1864, Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

3806. Bekanntmachung.

Folgende Gegenstände sind, als muthmaßlich seit dem Anfange des Jahres 1862 gestohlen, in Beschlag genommen worden, nämlich:

1) 5 schwarze Schleier (sollen einem Marktbuden-Besitzer entwendet worden sein),
2) 6 Paar neue Glaçé-Handschuhe,
3) 12 Paar neue Frauen-Strümpfe,
4) 1 Elle schwarzes Tuch,
5) 10½ Ellen weißgestreiftes seidenes Band,
6) 12½ Ellen grünseidenes Band,
7) 1 wollene Haube,
8) 1 seidenes Cravatten-Tuch,
9) 4 Cartons Knöpfe,
10) 12 Knäuel weißen Zwirn,
11) 1 Paar Strumpfgürtel,
12) 7 verschiedene Päckchen rothes Stickgarn,
13) 6 Stück weiße Elfenbein-Kämme,
14) 6 Stück große schwarze Kämme,
15) 1 Jagdmesser mit Pfropfen- und Pistonzieher,
16) 1 Operngucker mit Futteral,
17) 15 Ellen Perlengympe,
18) 19½ Ellen schwarze Spitzen,
19) 3 Ellen schwarzes Sammtband,
20) 1 Stück ordinäres rothes Band,
21) 1 blauseidener Perlen-Geld-Watschker,
22) 1 Paar graue Zeughandschuhe mit violetten Galon's (in der Bude, dem Leinwandkaufmann Burghardt hierselbst gegenüber, gestohlen).

Die unbekannten Eigenthümer derselben werden hierdurch aufgefordert, sich behufs ihrer Vernehmung schriftlich oder persönlich bei dem unterzeichneten Untersuchungsrichter baldigst zu melden. Kosten entstehen dadurch nicht.

Liegnitz, den 16. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Untersuchungsrichter.

3922. **Auktion.**

Sonnabend, den 30 April c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hofe der hiesigen Gefangenen-Anstalt 10 Schffl. Holz- und Steinkohlen-Asche, 3 Scheffel Holzasche, eine Parthie altes Lagerstroh, 10 Stück Dachfenster mit Doppelglas, mehrere Zinkblechrinnen, 20 Pfund Lumpen, sowie den Dünger in den Apartements gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 22. April 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts:
Tschampel.

3868. Auf den **2. Mai** c. sollen auf dem dismembrirten Gute No. 108 zu Ober-Schmiedeberg das übercomplette Wirthschafts-Geräthe, als: Wagen, Pflüge, Eggen 2c, sowie 9 Stück gute steinerne Krippen, eine Quantität gutes altes Bauholz und das Bauholz eines noch abzubrechenden Gebäudes meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden hierzu freundlichst eingeladen.

Kunik, Restgutsbesitzer.

3827. **Auktion.**

Sonnabend den 30. April, Nachmittag von 4 Uhr an, sollen im hiesigen Gerichtskretscham mehrere Möbels, als: Stühle, Bänke, Getreide-Kasten 2c., an den Meistbietenden verkauft werden.

Arnsdorf, den 23 April 1864.

Das Ortsgericht. Weißig.

Kauf- oder Pachtgesuch.

3858. Ein Gasthof oder Restauration wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Adressen ohne Einmischung eines Dritten werden C. S. poste restante Freiburg i. Schl. erbeten.

3835. **Danksagung.**

Für die so zahlreiche Begleitung am Begräbniß unseres Sohnes Herrmann sagen wir Freunden und Bekannten unsern tiefgefühltesten Dank.

Hirschberg, den 22. April 1864.

Die trauernden Eltern:
Rob. Kallinich nebst Frau.

3876. **Danksagung.**

Es fühlen sich verpflichtet, allen lieben Freunden und Verwandten herzlich zu danken, welche unserm vor Düppel gefallenen Sohne und Bruder im Leben wie jetzt noch im Tode alle möglichen Ehren bezeigt haben.

Eichberg, den 25. April 1864

Christian Wiesner, nebst Frau und Sohn.

3887. Mit Bezug auf das Inserat des Herrn Kreisgerichts-Secretair Kepper in der Beilage zu No. 31 des Boten muß ich hierdurch öffentlich zur Kenntniß bringen, daß ich **nicht** aus dem Dienst geschickt worden bin, sondern **selbst** dasselbe verlassen habe. Die Gattin des Herrn Kepper hat mich aufsuchen lassen, um wieder in das Dienst zu treten, aus welchem ich aber am allerwenigsten wegen Contrahirung von Schulden entlassen worden und bereits das dritte Mal dort im Dienst gewesen bin.

Buchwald, den 28. April 1864.

Henriette Böhmer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3883. Bei unserm Abgang nach Diesdorf bei Striegau sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl:

E. und **L. v. Zezschwitz**, Schriftsetzer.

Warmbrunn und Schreiberhau, 23. April 1864.

Neue Berliner

Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirsamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Hirschberg, den 25. April 1864

Gebr. Cassel.
Fischbach: A. Hübner.
Schmiedeberg: W. Kunnert.

Der vierte und ganz letzte Cursus im Schreibunterricht von 10 Lehrstunden.

3906. Heute Montag Nachmittag den 25. April von 1 bis 2 Uhr beginnt der letzte Cursus, an welchem sich Viele betheiligen. Theilnehmer, welche versäumt haben ihre Anmeldungen bis dato anzugeben, haben noch Zeit bis zur fünften Stunde und zwar bis Freitag den 29. April. Nach der von mir angegebenen Frist kann ich unmöglich noch welche aufnehmen, welches ich dem geehrten Publikum anzeige, und bitte um recht baldige Anmeldungen. Denjenigen, welche meinen Unterricht nöthig haben, ist es rathsam, diese günstige Gelegenheit nicht zu versäumen.

Tartakowski, Schön- und Schnellschreibekünstler.

3917. **Etablissements-Anzeige.**

Einem verehrten Publikum von Friedeberg und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Schneidermeister** etablirt habe, und empfehle mich unter Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung, so wie der solidesten Preise, einer gütigen Beachtung.

Friedeberg a. Q., den 27. April 1864.

Gustav Wenger, Schneidermeister,
wohnhaft beim Tischlermeister Herrn Heuffel,
Friedrichsstraße.

Die vaterländische Hagel=Versicherungs=Gesellschaft in Elberfeld,

3854.

gegründet mit einem Kapitale von einer Million Thaler,
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämmtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden prompt und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antrags=Formulare und Versicherungs=Bedingungen ertheilen bereitwilligst C. Geisler, Rathmann in Bolkenhain.
G. Elsner, Kaufmann in Hohenfriedeberg.
Schubert, Maurermeister in Alt=Reichenau.

3843. **Die vaterländische Feuer= und Hagel=Versicherungs=Gesellschaft zu Elberfeld**
empfiehlt sich wiederum bei einem Grund=Kapital von **2,000000 Thalern** zur Aufnahme der Versicherungen von Mobilien, Immobilien und Erntebeträgen, insoweit sie gesetzlich erlaubt sind, sowie auch zur Versicherung der Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschlag; die unterzeichneten Vertreter sind gern bereit, Antragsformulare auszugeben und gütige Aufträge auf das Pünktlichste auszuführen.

Vogt, Gerichtsschreiber in Kauffung.
Kühn, Gerichtsschreiber in Ketschdorf.

3888.

Ergebenste Anzeige und Empfehlung.

F. Chr. Hüber's Seiden=Wollen=Färberei und Druckerei im **langen Hause** empfiehlt das Auffärben seidener, wollener, mit Gold und Silber gewirkter **Kirchengewänder**, Bänder, Kleider, Tücher, Mantillen, Mäntel, Umhänger, Möbel=Damast ꝛc. Neue **Strohhüte** billigst; auch werden **Strohhüte** umgenäht und gefärbt.

3896

Lotterie=Anzeige.

Zufolge neuerer verschärfter Instruction mache ich meine geehrten Spieler darauf aufmerksam, daß sofort ihre Loose anderweitig verkauft werden, wenn solche nach Beendigung jeder 4ten Ziehung binnen 10 Tagen durch neue Einzahlung nicht erhoben sind. **J. C. Grieger,**
Goldberg. Lotterie=Untereinnehmer.

3899. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als Ofensetzer niedergelassen und auch ein Lager von fertigen schönen Oefen errichtet habe; ich werde mich stets bemühen, die mich mit ihren Aufträgen beehrenden Herrschaften zufrieden zu stellen.
Robert Unger, Ofensetzer;
wohnhaft beim Hrn. Zimmermeister Renner in Alt=Schönau.

3914. Alle die guten Freunde und Freundinnen meiner Frau, welche von derselben Geld oder Sachen, welche mein Eigenthum sind, zur Aufbewahrung angenommen haben, ersuche ich hierdurch in aller Freundschaft, zur Vermeidung von weitern Maßregeln die Deposita bald wieder zurück zu liefern. Hirschberg, den 25. April 1864.
Borte, Kreis=Gerichts=Kastellan.

3830. Dem geschäftstreibenden und befreundeten Publikum hiermit die Anzeige, daß ich z. Z. mit dem Kaufmann Herrn G. Wildekopf außer Geschäftsverbindung getreten bin.
Landeshut, den 19. April 1864. **E. Doeuecke.**

3866.

Wohnungs=Veränderung.

Nach dem Verkauf meines Hauses am katholischen Ringe wohne ich beim Schlossermeister Herrn Rexfes, unweit des Kynasts auf der Hellergasse, 1 Stiege hoch. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen, vermittele Kaufs= und Darlehns=Verträge und betreibe mein Geschäft nach wie vor.
Hirschberg, den 24. April 1864.
C. Härtel,
Commissionair und Verfasser schriftlicher Aufsätze.

3864.

Avis.

Dem geehrten Publikum Bolkenhains und Umgegend empfiehlt sich auch dieses Jahr zu Ihren werthen Aufträgen
Bolkenhain **Julius Otto,**
im April 1864. Zimmermaler.
☞ Meine Wohnung befindet sich jetzt Niederstadt Nr. 47, vis-à-vis Herrn Färbermeister Seidel.

3913.

Calligraphie betreffend!

Unterzeichneter acceptirt eine Wette in der „Calligraphie".
Przibilla, Lithogr., Grav., Kupferst. u. Maler.

3822. Zur ergebensten Benachrichtigung, daß ich mich in Warmbrunn als praktischer Arzt ansäßig gemacht habe.
Dr. Herzog, Medicinal=Rath.

3727. Daß ich seit dem 5. d. M. meinen Wohnsitz von Schömberg nach Liebau verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Dr. Pohl,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Liebau, den 18. April 1864.

Das **Annoncen-Bureau** von

Jenke & Sarnighausen

in **Breslau**, Junkernstraße Nr. 12,
vermittelt Inserate, Geschäftsempfehlungen und Reclamen in alle inländischen wie ausländischen Zeitungen ohne Berechnung von Portis, Nachnahmespesen 2c. zu Lokal-Netto-Preisen, liefert über jedes Inserat auf Verlangen Beläge und empfiehlt sich geneigter Beachtung.

3831. Die am 8. Oktober 1862 mit Fräul. **Anna Wildekopf** annoncirte Verlobung erkläre ich hierdurch für widerrufen.
Landeshut, den 19. April 1864. **E. Doenecke.**

3832. Am 5. April 1864 wurde eine Wette von 3 Thlr. festgestellt, daß von den zwei Zimmerleuten W. K. aus Hockenau und E. K. aus Falkenhain eine Eiche von 22 Kubikfuß Inhalt circa 200 Schritt ohne Viehkraft, theilweise bergauf, auf einem Wagen fortgeschafft wurde. Die Wette gewannen die zwei genannten Zimmerleute.
Neudorf am Gröditzberge.

Familienpensionat.

3362. Eine gebildete Dame, deren eignes Besitzthum in einer der schönsten Vorstädte Dresden's liegt, wünscht einige junge Mädchen in ihre Familie aufzunehmen. Eine geistige Fortbildung, wie eine körperliche Ausbildung würde auf das Liebevollste überwacht werden.
Der Kaufmann Herr Carl George in Hirschberg wird bereitwillig Auskunft ertheilen und das Nähere gern vermitteln.

3860. Meinen hierorts gelegenen **Bleichplan** empfehle ich einem geehrten Publikum zum Bleichen und Trocknen der Wäsche. Finger, Berndtengasse.

Verkaufs-Anzeigen.

3687. **Ein Hôtel ersten Ranges** in einer größeren Kreis- und Garnisonstadt ist mit sämmtlichem Inventarium für den festen Preis von 20,000 rtlr. bei 6000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Chiffre **R. G.** franco in der Expedition des Boten niederlegen.

3846. Veränderungshalber bin ich Willens meinen Mittel-Garten No. 78 zu Quirl aus freier Hand zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Wegen Orts-Veränderung bin ich Willens mein in Cunnersdorf gelegenes Haus (genannt Feldschlößchen) zu verkaufen. Dasselbe liegt ganz dicht an Hirschberg, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge und der Stadt; enthält unterhalb Garten-Entree, 2 Stuben und Küche nebst Gewölbe und Plumpe mit schönstem Wasser; im obern Stockwerk: 5 aneinander hängende Stuben, 3 helle Kammern und geräumige Böden. Auch gehört dazu ein Obst- und Gemüsegärtchen, Pferdestall und Schuppen. Das Nähere ist zu erfahren daselbst.
B. Conrad.

Beachtenswerth für Bau-Unternehmer.

Meine, als letzte noch vorhandene Baustelle auf der nunmehr neu erbauten Schmiedestraße, enthaltend einen Flächenraum von 25 Fuß Vorderfront, 27 Fuß Hinterfront u. über 60 Fuß Tiefe, mit einem großen und noch wohl erhaltenen Kellergelaß, nebst erforderlichem Hofraume bin ich Willens für einen soliden Preis zu verkaufen. Goldberg, den 21. April 1864.
[3895] **Schücke**, Sattler, Tapezier und Lackirer.

3586. Freiwilliger Verkauf.
Ich bin Willens, meine nahe an der Straße gelegene, massiv neu erbaute Brau- und Brennerei nebst sämmtlichem Zubehör mit circa 9 Morgen Ackerland und Wiese aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer. Schubert, Erbscholtiseibesitzer.
Tschirnitz bei Jauer, den 16. April 1864.

3812. Eine Mühlenbesitzung, wozu eine Wassermühle mit französischem und Spitzgang, eine Windmühle, circa 24 Morgen Areal, vollständiges Inventarium und gute Gebäude gehören, soll sofort durch den Müllermeister Schütze in Dürschwitz, Kreis Liegnitz, verkauft werden.

3819. Ein Bauergut mit 160 Morgen, im besten Zustande, nahe bei Hainau, steht zum Verkauf, auch zum Tausch auf eine kleinere Besitzung. Das Nähere theilt mit
Lauterbach, Commissionair in Hainau.

3861. Ein neugebautes Haus, auf einer der Vorstädte Hirschbergs, mit der schönsten Aussicht aufs Gebirge, enthaltend 7 heizbare Zimmer, 2 schöne Alkoven, 4 Kammern, Boden und Gewölbe, Garten und Hofraum, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Exped. d. Boten.

Verkaufs-Anzeige.

3857. Eine im guten Zustande befindliche **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, ca. 5 Morgen Acker und Wiese, ist bei 1700 rtl. Anzahlung billig zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigenthümerin.
Nieder-Bielau bei Reichenbach.
verw. Müllermeister **Schwarzer.**

3818. Ein Gasthof steht zum Verkauf, Gebäude massiv, Stallung zu 40 Pferden, Gesellschaftsgarten, Kegelbahn, großer Tanzsaal, 4 Fremdenstuben, 4 Gesellschaftsstuben, 2 Schankstuben, 2 Keller, mit bedeutendem Inventarium, 9 Morgen Acker und Wiesen, nahe an einer Kreisstadt, Preis 8500 rtl., Anzahlung 1500 rtl. Auskunft giebt
Lauterbach, Commissionair in Hainau.

3862. **Gasthof-Verkauf.**
Mein Gasthof, genannt „zur goldenen Sonne" in Nieder-Zieder bei Landeshut, 3 Minuten von der Stadt, mit Tanz-Saal, Kegelbahn, großem Garten, ca. 18 Morgen Acker und Wiesen, mit lebendem und todtem Inventarium, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Kaufpreis: 8500 rtl. solide Anzahlung. Nach Belieben auch ohne Aecker 2c. Näheres auf portofreie Briefe zu erfahren vom Eigenthümer.
Röhricht.

3839.

Rouleaux,

so wie **echt amerikanisches Ledertuch** in allen Farben empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

3851. Allen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß mein Freigut No. 35. zu Nieder-Zieder bei Landeshut i. Schl. verkauft ist.
Verwittwete Wilhelmine Grallett.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.
Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei **Eduard Temler** in Görlitz, **C. W. Bordollo jr. & Speil** in Ratibor. 10511.

3766. **Bekanntmachung.**
Im herzoglichen Marstall zu Sagan steht ein verdeckter, ganz neuer Wagen, dessen Verdeck sich auseinanderschlagen läßt (Landau), zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen bei dem Unterzeichneten oder bei dem Wagenfabrikanten Herrn Bothe in Sagan.
D.-Wartenberg, im April 1864.
Der Herzogliche Testaments-Executor:
Director Bienengräber.

Gras-Saamen, frisch, ächt u. rein,

in den verschiedensten Arten, im Einzelnen und en gros, 3709. empfiehlt **Wilhelm Scholz.**

Dauermehl vom Willenberge empfiehlt in allen Sorten billigst **A. Spehr.**

2163. **Dr. von Gräfe's**
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

aus der Fabrik des Kgl. Hoflieferant Eduard Nickel in Berlin,
genau nach der Original-Vorschrift des Geheimen Ober-Medizinal-Raths ꝛc. Herrn **Dr. von Gräfe** gefertigt, ist sowohl als vorzügliches Toiletten-Mittel wie als unübertroffenes Haarwuchs-Mittel allseitig anerkannt, und bei genauer Anwendung nach der beigegebenen Gebrauchs-Anweisung, die mit meiner Unterschrift versehen, **garantire für deren Wirksamkeit!**
Eduard Nickel,
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Friedr. Karl v. Preußen, **Berlin, Breitestraße 18.**
Dr. von Gräfe's Eis-Pomade ist in **Hirschberg nur allein ächt** zu haben bei **Fr. Schliebener.**

3800 **Für Blumenfreunde.**
Blumenliebhabern, welche sich einer zeitigen und vollkommnen Sommer-Levkojen-Flut zu erfreuen wünschen, offerire vom 25. d. M. ab, allerneuste und größtblumigste Levkojen, starke gesunde Pflanzen in nachstehenden Sorten:
Sommer-Levkojen: Englische großbl. Lev. alle Farb. gem., desgl. **halbenglische** großbl. Pyra. Lev. gem. à Schock 5 sgr. — Neuste großblu. **engl. robuste Pyra.** Lev. gem. — großbl. **frühbl. Zwerg Pyra. Lev.** gem., — großbl. **spitzkegelförmige Pyra. Lev.** gem., — **halbenglische Riesen Pyra.** Lev. großbl. gem., à Schock 6 sgr. — **Allerneuste hohe engl. Bomben Pyra.** Lev., großblumigste gem., — **größtbl. Zwerg Bomb. Pyra.** Lev. gem., — größtbl. **engl. Riesen Lev.** gem., à Schock 7½ sgr. — Neuste großbl. frühblüh. **Herbst- u. Winter-Levkojen** gem., à Schock 6 sgr. — **Viola tricolor maxima** (Stiefmütterchen) I. Qualität, starke Pflanzen, bald blühend, à Schock 5 sgr. — Von Mitte Mai ab, **Asterpflanzen: Echte Zwerg-Bouquet-Aster** gem., — **Truffaut Chrysanthem Zwerg-Aster** gem., — **Zwerg-Turban-Aster** gem., — **Kronen-Kocarden-Aster** gem., — **Kugel-Röhr-Aster** gem., à Schock 4 sgr. — **Rosen-Aster** großblumig II. Qual. gem., à Schock 5 sgr. — **Allerneuste großbl. dichtgefüllte Rosen-Aster,** I. Qual. gem., à Schock 7½ sgr. — Diverse **Sommerblumen-Pflanzen** gem., à Schock 4 sgr. — Vom 1. Juni ab: allervorzüglichste **Topf-Chor-Nelkenpflanzen,** I. Qual., à Schock 8 sgr., desgl. schönste gefüllte **Land-Nelkenpflanzen,** à Schock 4 sgr. — Preis-Verzeichnisse werden auf frankirtes Verlangen franco zugesandt.
Striegau, April 1864.
Gustav Teicher, Kunst- u. Handelsgärtner.

3726. Mehrere **Fischnetze,** noch wenig gebraucht, in verschiedener Größe von 20 bis 100 Ellen Länge, 10 bis 15 Ellen Höhe, so auch gegen 1000 Quadrat-Ellen zum Ueberziehen der Weinspaliere sind zu verkaufen bei
J. Regel in Jauer, Liegnitzer Vorstadt 272.

3722 **Loose zur Goldberger Thierschau**
sind zu haben bei **C. E. Grieger in Goldberg.**

3718. Bei dem Dominium Tschinschwitz, Kr. Striegau, ist ein **Zuchtbulle,** Holländer, 2 Jahr 1 Monat alt, Schwarzschecke, gesund, stark und zur Zucht vollkommen tüchtig, verkäuflich.

3717 **Schafvieh-Verkauf.**
60 Stück schöne, starke, zur Zucht zu empfehlende Muttern sowie 80 Stück starke Hammel sind auf dem fürstlichen Gute Carlshof bei Bunzlau zu verkaufen. Vorjähriges durchschnittliches Schurgewicht der Heerde 3 Ctr. pro Hundert. Netto. — Wolle, mittelfein.

*

Frühjahr=Versandt. Zahlung nach Empfang und Zufriedenheit.

3649. Franco Fracht, Speesen, Faß, Kisten und Körben bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine.

			Thlr.
1839er	Johannisberger	der Anker	21
1839er	Marcobrunner Austr.=Cab.	" "	17
1842er	Hochheimer dito.	" "	17
1834er	Scharlachberger Ausbruch	" "	16
1811er	Steinberger Cabinet	das Dtzd.	12
1811er	Rüdesheimer	" "	10
1825er	Marcobrunner	" "	9

1857er Cabinetweine.

			Thlr.
1857er	Johannisberger Schloßlager	der Anker	27
"	Rüdesheimer Hinterhäuser	" "	19
"	Assmannshäuser, gleich Bordeaux	" "	17
"	Liebfrauenmilch	" "	15
"	Laubenheimer	" "	14
"	Scharlachberger	" "	14
"	Niersteiner	" "	14

Sämmtliche Ankerweine in 45 großen Flaschen kosten 2 thlr. mehr wie Ankerpreis.
Feine edle 1857r und 59r Bordeaux, St. Julien, Lafitte, Chateau Margeaux 2c., die Flasche 23 sgr. und zu 16 sgr.
Feinste unerreichte Champagner, unter allen französischen Etiketts, besser wie Französische, meiner eigenen Fabrik.
Aus 1859r Johannisberger, die Flasche 1 thlr. 5 sgr. Aus 1859r Liebfrauenmilch, die Flasche 25 sgr. Aus 1858r Granhäuser Mosel, die Flasche 20 sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit. Auf unbekannte Herren Besteller ganz ohne Stand und Beziehungen kostenlose Nachnahme, wo die Gelder nicht eingesandt. Sofortige, prompte, reelle Bedienung; auf Verlangen vollsten Ersatz, bitte ich Freunde edler Weine um geneigte Befehle ergebenst. Beste Referenzen über Bedienung durch ganz Preußen zu Befehl.

Mühlheim a. Rhein. Die Wein=Großhandlung und Champagner=Fabrik von J. G. Riedenhoff.

3740.

Strohhüte,

garnirt u. ungarnirt, empfiehlt **en gros & en detail**

M. Urban.

3775. Den Empfang meiner in **Leipzig** persönlich eingekauften

Meßwaaren

in den geschmackvollsten und modernsten Stoffen, in überraschend großer Auswahl, zu den äußerst billigsten Preisen, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

3768 **Russischen Leinsaamen, ächte Original=Waare,** so wie **Niederschlesischen Sacklein** empfiehlt **Wilhelm Scholz.**



Oswald Hartig, Friedeberg a. Q., wohnhaft Friedrichsstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Filz=, sowie in Seidenhüten, in den neuesten und geschmackvollsten Façons, sowie in verschiedenen Farben zur gütigen Beachtung; ebenso werden auch Umänderungen an jeder Art von Hüten, nach neuester Façon, prompt und zur Zufriedenheit besorgt. Auch nehme ich einen Lehrling an. 3920.



3910. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager **doppelter u. einfacher Liqueure, ächten Arac, Getreide=Korn, Rum u. Branntwein** 2c. in bester Qualität en gros & en detail zu den möglichst billigsten Preisen. **Joseph Wallfisch** in Warmbrunn.

3563. **Mycothanaton,**
unfehlbares Mittel zur Vertilgung des Holz-, Haus- und Mauer-Schwammes, erprobt an Königl. Gebäuden in Berlin, bei **J. G. Junker** in Warmbrunn.

3811. **Reiner Korn-Spiritus**
wird vom 1. Mai c. ab, täglich verkauft in der Dominial-Brennerei zu Reisicht bei Haynau.

3332. Den Herren Fuhrwerks- und Ackerbesitzern empfehle ich bestes **Reifeneisen** in allen Breiten und Stärken, sowie auch sehr schön geschm. böhm. **Schaare. Herrmann Ludewig** in Hirschberg. Eisenhandlung.

3842. Einen Posten des schönsten
Photogêne, sowie auch **Solaröl**
verkauft, um damit zu räumen, unter Kostenpreisen
F. A. Reimann, äußere Schildauerstraße.

3579. Den so beliebten ächten R. F. Daubitz'schen
Kräuter-Liqueur
empfiehlt **H. Schmiedel in Schönau.**

3834 **Knochen-Mehl,**
fein gemahlen, bestes Düngungsmittel für **Wiesen** und **Aecker**, empfiehlt billigst die Fabrik zu **Alt-Kemnitz** (Kreis Hirschberg) und hält stets Lager davon
E. H. Kleiner in **Hirschberg.**

3908. Frische Zusendung von:
Neunaugen, Holländischen u. Harz. Tafel-Käsen, Capern und russ. Sardinen
empfing **H. Zschetzschingck.**

3890. **Hüte und Mützen**
für Herren und Knaben billigst
Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

3872. Der rühmlichst bekannte **Schreibendorfer Sahn-Käse** ist wieder angelangt bei **A. Spehr.**

3897. **Lotterie = Loose**
zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Preußischen Krieger bietet gegen Einsicht des Planes, das Loos zu 2 rtl. zum Verkauf aus.
Goldberg, den 21. April 1864. F. E. Grieger.

Seidene Müller-Gaze empfiehlt
3704. **Wilhelm Rößler** in Greiffenberg.

Die Eisenhandlung
des
Ernst Käse in Schönau
offerirt bei bedeutender Auswahl
bestes **Oberschl.** geschm. **Reiffen-, Schlosser-** und **Quadrat-Eisen,** gewalztes Eisen bester Qualität in allen Dimensionen, böhmische **Pflug- u. Haakschaare,** beste Königshulder complette **Wagenachsen, Zain-, Schnitt-, Rund-** und **Bandeisen,** ebenso eine **bedeutende** Auswahl von **altem** Eisen, **Federstahl,** engl. **Gußstahl, Mühl-** u. best. **Inneb. Tannenbaumstahl,** durch sehr **vortheilhafte Einkäufe** zu sehr **billigen Preisen.** 3821.

3838. **Drahtnägel**
in jeder beliebigen Länge, empfehlen billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

3819. Bekanntmachung.
Die unterzeichnete Verwaltung beabsichtigt circa 40 Ctnr. eingeschmolzenes Zink gegen baare Bezahlung im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen. Reflectanten können das Nähere während der Geschäftsstunden auf dem Hauptbüreau der Verwaltung erfahren.
Erdmannsdorf, den 22. April 1864.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.
In Vollmacht
Erbrich. Boege.

3884. Etliche Schock **Schütten-** und **Futterstroh** sind zu verkaufen in Nr. 741 in den Sechsstädten.

3874. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen.
Alleinige Niederlage für Hirschberg bei **A. Spehr**

Fernere Anerkennungen.
Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz Nr. 6.
Guben, den 16. März 1864.
Inliegend übersende Ihnen Rthlr. 3, wofür Sie mir gefälligst nachstehende Seifen senden wollen: 4 Fl. Gesundheits-Seife à 10 Sgr., 3 Krausen Universal-Seife, für den Rest Teint-Seife.
Im Herbste vorigen Jahres litt meine Frau an einem offenen Schaden am Schienbein, da ich um diese Zeit auf einer Reise Breslau berühren mußte, wurde ich daselbst auf Ihre Seife aufmerksam gemacht und kaufte bei Ihnen eine Büchse von der Universal-Seife, diese hat in drei Tagen das Beinübel meiner Frau geheilt und völlig gesund gemacht. Ich habe diese Seife ähnlich Leidenden empfohlen und ließ mir zu diesem Zwecke im Anfange d. J. eine kleine Sendung dieser Seifen durch meine Schwester schicken. Da diese nun aber vergriffen, so ersuche ich Sie, mir umgehend obige Seifen zugehen zu lassen.
Achtungsvoll ergebenst **Rudolph Keil.**

3808. **Perücken**

sind durch die Vorzüglichkeit des **Voorhof-geest** von **Dr. van der Lund** zu **Leyden**, entbehrlich geworden. Beweis dafür möge Nachstehendes liefern:

Ew. Wohlgeboren! Durch die kleine Quantität Ihres Voorhof-geest habe ich die Erfahrung gemacht, dass dieses Mittel nicht mit anderen charlatanisch angepriesenen zu vergleichen ist, indem ich mich an meinem Kopfe von der angezeigten Wirkung überzeugte, und nach dem Gebrauch von noch einer Flasche, à 15 Sgr., mein ganzes Haupthaar wieder zu haben glaube.

Bamberg, den 26. Dezember 1863.

Germes, Hauptmann.

Hirschberg bei **Alex. Mörsch.**
Bunzlau: Th. Erler. Freiburg: Th. Hankel. Görlitz: Ed. Temmler. Goldberg: Heinrich Lamprecht. Glatz: R. Drosdatius. Löwenberg: C. Günzel. Lüben: Emil Bauer. Landeshut: E. Rudolph. Salzbrunn: E. Horand. Waldenburg: C. A. Ehlert.

3564. Der beste Brust-Syrup und Brust-Honig ist in dem rühmlichst anerkannten

Sicil. Fenchel-Honig-Extract

gefunden worden und erfreut sich derselbe einer sehr günstigen Aufnahme von höchsten Herrschaften, sowie glänzender Certificate von medicin. Autoritäten.

Von großer Zusendung von diesem gediegenen Hausmittel offerire ich dasselbe, besonders allen **Husten-, Hals-** und **Brust-Leidenden**, in Orig.-Bastflaschen à 1 Thlr., halbe à 15 Sgr. und Probefläschchen à 6 Sgr.

Depot für Hirschberg: **Aug. Wendriner.**
Innere Schildauer-Straße Nr. 78.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich mit schönem haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter als jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack, welcher vollständig deckt wie Oelfarbe, und der reine Glanzlack. Preis pro Pfd. 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.

Verkauf des Glanzlacks für Warmbrunn und Umgegend bei

Ludw. Otto Ganzert.

3331. **Für Wiederverkäufer.**

Emaillirte Kochgeschirre, Drahtnägel, Schaufeln und andere **Eisenwaaren** werden mit angem. Rabatt billigst verkauft bei **Herrmann Ludewig**
in Hirschberg. Eisenhandlung.

3853. **Selter-Wasser**

empfiehlt stets frisch zu billigen Preisen

Carl Vogt.

Kaufgesuche.

3907. **Ameisen-Eier**

kauft jedes Quantum und zahlt dafür die besten Preise

H. Zschetzschingck. Markt 18.

3785. Frische, linde gesalzene Butter in Kübeln und Klümpchen kauft zu möglichsten Preisen der Schweizer
A. Diethelm in Maiwaldau.

3580. **Gelbes Wachs**

kauft in jeden beliebigen Quantitäten zu dem **höchsten** Preise **H. Schmiedel in Schönau.**

3815 **Guts-Kaufgesuch.**

Mit einer baaren Anzahlung von **6** bis **8000 rtl.** wird ein Gut bis zum Preise von 20,000 rtl. zu kaufen gesucht. Die Herren Besitzer, welche geneigt sind zu verkaufen, werden hierdurch freundlichst ersucht, ihre Adresse nebst genauem Anschlag unter der Chiffre **P. W. 27 poste restante Bunzlau** einzusenden. Nur genaue Angaben werden berücksichtigt.

3869. Wilde Rosenstöcke, 5—6 Fuß hoch, kauft der herrschaftliche Garten in Meffersdorf.

Zu vermiethen.

3801. Der zweite u. dritte Stock in meinem Vorder-, und die erste Etage im neuerbauten Hinterhause ist vom 1. Juni c. ab zu vermiethen resp. zu beziehen.
Schulstraße. Verwittw. Kaufmann Schöbel.

3802. **Ring No. 30, Garnlauben-Ecke, ist in der ersten Etage eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Beigelaß, zum 1. Juli zu vermiethen.** Michaelis Ballentin.

3886. Eine möblirte Stube ist bald zu vermiethen bei dem Schmiedemeister Burghardt.

3856. **Eine eingerichtete Bäckerei**

nebst dazu gehöriger Wohnung, im lebhaftesten Theile der Stadt, ist jetzt oder auch zu Johanni zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer Ring No. 72 in Schweidnitz.

3871. **Tuchlaube No. 5.** ist der zweite und dritte Stock, vornheraus, und wenn gewünscht wird, Stallung zu 2 Pferden zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

3911. In meinem neu erbauten Hinterhause ist eine nette Wohnung im zweiten Stock für 1 oder 2 Personen zu vermiethen. J. Sachs.

Personen finden Unterkommen.

3904. Für mein Colonial- u. Farbe-Waaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Commis. — Reflectirende haben sich unter Beigabe von Zeugnissen oder Referenzen zu wenden an **Gustav Kahl** in Liegnitz.

3804. **Offene Stelle.**
Zur Ausbeutung eines sehr bedeutenden Braunkohlenwerks wird, da bei demselben viele Arbeitskräfte beschäftigt, zur Beaufsichtigung derselben ein respectabler sowie zuverlässiger und sicherer Mann von dem Besitzer zu engagieren gewünscht. Derselbe soll die Arbeiten leiten, die Leute löhnen, überhaupt die Stelle des Prinzipals vertreten. Sein Jahreseinkommen würde sich auf 500 Thlr., Tantieme und freie Wohnung belaufen, und brauchte er durchaus keine Fachkenntnisse zu besitzen. Bewerber wollen sich wenden an E. Kamps in Berlin, Alte Jacobsstraße 65.

3870. **Musikalisches.**
Ein erster Waldhornist findet unter günstigen Bedingungen dauerndes Engagement in Freiburg in Schl. **Fr. Nentwich**, Mus.-Dir.

3837. 2 Bildbauer und 2 Steinmetzgehülfen finden bei Akkord sofort dauernde und lohnende Beschäftigung beim Bildhauer Stümper in Sützenbach bei Lähn.

3805. Zur Ausbeute eines sehr bedeutenden Torflagers unmittelbarer Nähe bei Berlin, kann ein gebildeter, solider, sicherer Mann eine angenehme und dauernde Stellung als Inspector resp. Aufsichtsbeamte erhalten. Derselbe hat gleichzeitig die einfache Buch- und Kassenführung zu übernehmen, und bezieht ein Jahreseinkommen von vorerst 600 Thlr., und Tantieme, welches je nach Tüchtigkeit entsprechend erhöht wird. Gefällige Offerten nimmt im Auftragr entgegen Emil Kamps in Berlin, alte Jakobsstraße 65.

3792. Einen Tischler-Gesellen nimmt bald an J. Schaal jun., Tischlermstr. in Warmbrunn.

3728. Ein bescheidener und zuverlässiger Brettschneider findet zum Anfang Mai c. lohnende Beschäftigung in der Mühle zu Siebeneichen bei Löwenberg.

3863. **4 bis 6 tüchtige Ziegeleiarbeiter** finden bei 10—15 Sgr. Tagelohn dauernde Beschäftigung auf der Hecker'schen Ziegelei in Hermsdorf u/K.

3892. **Ein Laufbursche**
wird für ein hiesiges Geschäft sofort gesucht. Nachweis giebt Herr **Max Wygodzinski** in Hirschberg.

3725. **Annonce.**
Ich suche für meine Papierfabrik einige **tüchtige Holländer-Müller.** Gef. Anerbietung erwarte ich direkt.
Wolfswinkel bei Neustadt-Eberswalde.
Joh. Friedr. Nitsche.

3814. Ein **Schäferknecht** mit guten Zeugnissen, findet bald oder zu Johanni bei **40** Thlr. Lohn ein Unterkommen auf dem Dom. Gersdorf bei Liebsgen, an der Niederschlesisch-Märkischen Bahn.
F. Kloß, Inspector.

Personen suchen Unterkommen.

3829. **Annonce.**
Ein gelernter Kaufmann, sowohl im geschäftlichen als amtlichen Verkehr, mit allen schriftlichen Arbeiten und mit dem landwirthschaftlichen Rechnungswesen völlig vertraut, durch gute Atteste empfohlen, sucht ein baldiges Unterkommen, gleichgültig in welchem Fache. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

3810. Ein gewandter, mit den besten Empfehlungen versehener, sich gegenwärtig noch in Condition befindender, erfahrener junger Mann, sucht pro 1. Juli c. eine Comtoir- oder Reisestelle. Näheres in der Expedition des Boten.

3707. Ein junges, gebildetes Mädchen vom Lande, geübt in feinen weiblichen Handarbeiten, sucht eine Stelle in einer größeren ländlichen Wirthschaft, wo sie Gelegenheit findet, gegen freie Station als Gehülfin der Hausfrau ihre Kenntnisse in der Haus- und Viehwirthschaft zu vervollkommnen. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre **C. W.** Hainau poste restante.

Lehrlings-Gesuche.

3849. Einen Lehrling nimmt an der Riemermstr. Hübner.

3593. Ein Sohn nicht ganz unbemittelter Eltern, aus hiesiger Gegend, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wird für ein Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrling gesucht. Offerten bittet man unter der Adresse **R. K.** in **Sagan poste restante** abgeben zu wollen.

3891. **Ein Lehrling,**
Sohn achtbarer Eltern und die nöthigen Schulkenntnisse besitzend, kann in meinem Tuch- u. Herren-Mode-Magazin sofort placirt werden.
Hirschberg. **Max Wygodzinski.**

3879. Einen Lehrling nimmt an Schlossermstr. u. Maschinenbauer Lieborn in Liegnitz.

3713. Ein junger Mann rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat den Leder-Ausschnitt zu erlernen, kann sofort antreten bei Robert Moll in Breslau, am Neumarkt.

Gefunden.

3850. Eine schwarze Pudelhündin hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Kosten abholen bei C. E. Müller in Voigtsdorf.

3880. Zwei zugelaufene **Enten** können von deren Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden. Ernst Ertelt, Tagearbeiter.

3902. Auf der Straße von Görisseiffen nach Hagendorf hat sich ein schwarzfledriger **Hund** mit weißer Schwanzspitze zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung aller Kosten abholen bei dem Maurer Traugott Lindner in Welkersdorf.

Verloren.

3916. Eine **goldene Broche** mit echten Perlen ist am 23. Abends entweder auf der Schützenstraße oder in Straupitz verloren worden. Finder erhält bei Abgabe derselben in Straupitz No. 11 eine angemessene Belohnung.

3867. Den verlorenen Pfandschein Nr. 106436 bittet man in der Baumert'schen Pfandleihe abzugeben.

3715. Der Pfandschein No. 103307 ist verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, denselben i. d. Baumertschen Leihanstalt abzugeben.

3912. Am 17. April hat sich ein schwarzer **Hund** mit einem weißen Ringe am Halse zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten sofort abholen in Straupitz Nr. 80.

3918. Ein junger 7 Monate alter **Dachshund**, welcher krank war, ist am 24. d. M. (Sonntags) abhanden gekommen. Wer denselben äußere Schildauerstraße No. 301 parterre abgiebt, erhält eine Belohnung.

3915. Mein $1/2$ Jahr alter glatter schwarzer **Hund** mit weißem Fleck an der Brust ist mir entlaufen. Der Finder erhält bei Abgabe eine Belohnung bei dem
Bauer Gottfr. Hoffmann in Ob.-Berbisdorf Nr. 36.

Geldverkehr.

3893. Gegen genügende Sicherheit sind 3000 Thlr., 1000 Thlr. und 400 Thlr. zu Johanni zu verleihen.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

3816 **3300 rtl.** sind auf erste Hypothek zu 5 pCt. auszuleihen. Anträge frankirt unter der Chiffre: **R. v. S. poste rest. Hirschberg** einzusenden.

3881. **400 Thlr.** sind zu 5% zur ersten Hypothek auszuleihen. Das Nähere zu erfragen bei dem Gasthofbesitzer Hornig im Kronprinzen.

4000, 2400, 2000 u. 600 rtl.

werden zur pupillarisch sicheren Verleihung zu 5 und resp. $4^1/_2$ Prozent, aber nur auf Land- resp. Acker-Grundstücke, zu Johanni c. sofort nachgewiesen, und nimmt Ausweispapiere frankirt entgegen C. Härtel, Commissionair,
3865. Hellergasse No. 988 zu Hirschberg.

Einladung.

3878. **Zur Feier**
der Erstürmung der Düppeler Schanzen
ladet Unterzeichneter alle Freunde der tapferen preußischen Krieger und der schleswig-holstein'schen Sache, zu **Donnerstag den 28. April** c. zu einem soliden Abendbrod, verbunden mit Tanz, freundlichst ein.

Das Entree wird ohne jeglichen Abzug zur Unterstützung verwundeter Preußen verwendet.

Achtungsvoll
R. Böhm im schwarzen Roß.

Cassius Hôtel,
„zum Stollen" genannt.

3921. Aus Veranlassung des glorreichen Sieges bei der Einnahme der **Düppeler Schanzen** findet bei mir **Sonntag den 1. Mai** ein

Jubel-Conto

statt. Während der Pause kommt zum Vortrage bei **Illumination, bengalischer Flammenbeleuchtung** und **Kanonenschlägen:**

Preußens Nationalhymne,
Oesterreich's Nationalhymne,
Schleswig-Holstein Meerumschlungen.

Zu dieser patriotischen Jubelfeier ladet hiesige wie auswärtige Freunde meines Etablissements auf das Freundlichste ein
Schmiedeberg. **R. Cassius.**

3898. Sonntag den 1. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Jüttner in Hohenliebenthal.

Wernersdorf bei Landeshut.

Sonntag den 1. Mai

Großes Concert

des Musik-Director Herrn J. Elger und seiner Kapelle aus Hirschberg, im Saale der Brauerei.
Anfang Nachmittags Punkt 4 Uhr.
Entree à Person 5 Sgr.

3855. **Nach dem Concert Ball.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein **G. Berger**, Brauermeister.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 23. April 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	10	—	2	7	—	1	15	—	1	9	—	1	—	—
Mittler	2	8	—	2	4	—	1	13	—	1	7	—	—	28	—
Niedrigster	2	5	—	2	—	—	1	11	—	1	5	—	—	26	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt **pro Quartal 15 Sgr.**, wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: **Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.**

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.